



## Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

## Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

## Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

### Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

### About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>





DIE  
GERMANISCHEN BESTANDTHEILE  
DES  
PATOIS MESSIN



Abhandlung  
zur Erlangung der Doctorwürde bei der philosophischen Fakultät der  
Kaiser-Wilhelms-Universität Strassburg

eingereicht

von

JOSEPH GRAF.



METZ  
Druckerei der Lothringer Zeitung  
1890.

~~6286.39~~  
6286.39

Harvard College Library,

By Exchange

Nov. 28 1893.

---

Von der Fakultät genehmigt am 5. März 1890.

---

# Die germanischen Bestandteile des Patois messin.

Joseph Graf, Montigny bei Metz.

---

Wenn auch das Patois messin hinsichtlich seines Wortschatzes im allgemeinen nur wenig von den übrigen französischen Mundarten verschieden sein mag, so hat es doch in Bezug auf die in der Sprache enthaltenen germanischen Bestandteile dreierlei vor den andern voraus, was wichtig genug erscheint und die Absicht rechtfertigt, dasselbe nach dieser Richtung hin einer Untersuchung zu unterziehen.

Es ist erstens ein an der deutschen Sprachgrenze gesprochener Dialect, so dass von vornherein als wahrscheinlich anzunehmen ist, dass die jenseits dieser Grenze gesprochene Sprache nicht ohne Einfluss auf denselben geblieben. Diese Wahrscheinlichkeit wird erhöht durch den Umstand, dass die zwischen den beiden an und für sich so verschiedenen Sprachen bestehende Grenze keine wesentliche, für den Verkehr nur schwer zu überschreitende ist. Die Verbindung zwischen den beiderseitigen Volksstämmen muss sogar in mancher Hinsicht eine ziemlich enge gewesen sein, da einerseits die durch das Gebiet beider fließende Mosel die beiderseitigen Interessen bestimmte, andererseits beide Stämme in politischer Beziehung, so weit wir sie geschichtlich verfolgen können, miteinander verbunden waren: während des ganzen Mittelalters standen beide nicht nur unter der Oberhoheit des deutschen Reiches, sondern gehörten auch demselben Herzogtum und derselben Kirchenprovinz an.

Zweitens ist Metz eine der ersten Städte des römischen Galliens, welche den germanischen Eroberern in die Hände fielen, so dass dieselben hier dauernder und offenbar weit zahlreicher sich niedergelassen hatten, als in dem übrigen Frankreich. Wenn nun auch nicht angenommen werden kann, dass die Franken auf Metzger Gebiet ihre Sprache beibehielten und die romanische verdrängten, wie sie dies in Trier thaten, welches zur Zeit der Römerherrschaft zweifellos auch romanisch sprach, und das nur um wenigens der germanischen Sprachgrenze näher lag, als Metz, so wird doch die Sprache der Franken nur langsam gewichen

sein, viel langsamer als in den später eroberten Gegenden, wo die Eroberer sich in verschwindender Minderheit gegenüber den von ihnen unterworfenen Gallo-Romanen befanden. Das lange Bestehen der beiden Sprachen nebeneinander kann aber nicht ohne Einwirkung der zuletzt verdrängten Sprache auf die die Oberhand gewinnende romanische gewesen sein.

Einen nicht unbedeutenden Einfluss auf diese Sprache muss drittens auch die Angehörigkeit des Metzter Landes zum deutschen Reiche während des Mittelalters geübt haben. Es ist behauptet worden, dass zu dieser Zeit die deutsche Sprache die vorherrschende in Metz gewesen, und erst später unter der Einwirkung der französischen Herrschaft eine allmähliche Verdrängung der deutschen Mundart erfolgt sei. Eine gewisse Wahrscheinlichkeit gewinnt diese Behauptung durch das von E. Martin im Jahrbuche des Vogesenklubs I S. 107 mitgeteilte Zeugnis des unparteiischen Hans Wilhelm Kirchhoff, eines Hessen, welcher nach dem schmalkaldischen Kriege als Landsknecht in französischen Diensten stand und zuletzt Burggraf zu Spangenberg war. Derselbe schreibt im III. Buch seiner Anekdotensammlung Wendunmuth, erschienen 1602: «Die einwohner gemelter staat (Metz) gebrauchen sich, mehrertheils der teutschen, andertheils der lotharingischen oder welschen sprachen, die dritten aber reden beide welsch und teutsch, neigen sich doch mehr auff der welschen denn der teutschen seiten». Wenn nun dem die städtischen Urkunden widersprechen, welche, als die Bürgerschaft die bischöfliche Herrschaft abwarf und einen Freistaat bildete, in lateinischer Sprache abgefasst waren, und von diesem Ereignisse ab sämtlich in romanischer Sprache geschrieben sind, so geht doch aber auch aus diesen Urkunden deutlich hervor, dass in Metz zu jener Zeit zahlreiche Deutsche ansässig waren, welche das Romanische nicht verstanden. Ungefähr aus dem Jahre 1200 stammt eine Rechtsaufzeichnung für die im Jahre 1197 vom Bischof Bertrand geschaffene Behörde der Amans, welche jährlich in jeder Pfarrei ernannt wurden und Kontrakte und ähnliche Urkunden aufzunehmen, zu beglaubigen und aufzubewahren hatten. Es wird darin bestimmt, dass kein Aman von einem Deutschen, der das Romanische nicht verstehe, einen Act aufnehmen dürfe, es sei denn, dass er, der Aman, selbst der deutschen Sprache mächtig sei. Wäre das nicht der Fall, so müsse er einen Kollegen hinzuziehen, der Deutsch verstehe (Vgl. H. V. Sauerland, die Sprache des Metzter Landes, Im neuen Reich 1878, I). Es gab daher bestimmt deutsche Bewohner im Metzter Gebiet. Diese deutsche Kolonie inmitten der romanischen Bevölkerung war eine Folge der Zugehörigkeit der Stadt zum deutschen



Reiche und des stetigen Aufblühens derselben bis zum Ende des 14. Jahrhunderts, und sie war jedenfalls geeignet, eine Anzahl deutscher Ausdrücke in die romanische Sprache von Metz eindringen zu lassen.

Zweck der vorliegenden Arbeit ist es nun, zusammenzustellen :

I. Die germanischen Wörter der Metzger Mundart, so weit sie sich als solche bestimmt erkennen lassen und dem patois messin eigentümlich sind ;

II. diejenigen germanischen Wörter, welche auch im Altfranzösischen vorkommen, sonst im Neuf Französischen aber verloren gegangen sind ;

III. die Wörter germanischen Ursprungs, welche auch im Neuf Französischen, aber nur dem Stamme nach oder in anderer Bedeutung, vertreten sind ;

IV. solche Wörter, welche vielleicht aus dem Deutschen stammen, deren germanischer Ursprung nicht mit Sicherheit bestimmt werden kann ;

V. was sich von deutscher Syntax im patois messin nachweisen lässt.

Die Wörter, so weit sie dem Verfasser nicht selbst geläufig waren sind entlehnt aus den das patois messin behandelnden Vokabularen, nämlich :

Lorrain, Glossaire du patois messin, Nancy 1876.

Jaclot, Vocabulaire du patois du pays messin, Metz 1854.

Rolland, Vocabulaire du patois messin, Romania Bd. II. u. V.

Lo pia Ermonneck lóúrain 1883 pè Chan Heurlin, Strasbourg.

In Bezug auf die Schreibung der Wörter ist die französische Lautdarstellung beibehalten worden, und nur für den einen Fall, in welchem sie für diese Arbeit nicht ausreicht, nämlich zur Bezeichnung des bei C. This (Die Mundart der französischen Ortschaften des Kantons Falkenberg, Strassburg 1887) unter No. 73, S. 35 besprochenen Gutturals, welcher dem deutschen ch in auch ungefähr gleichkommt, ist das von This gebrauchte Zeichen  $\chi$  angewandt worden. Jaclot setzt dafür hh, Lorrain c'h.

### Abkürzungen:

E. Ennery	Französisch sprechende Ortschaften der Umgegend von Metz.	B. Steinbiedersdorf	Deutsch sprechende Ort- schaften Lothringens.
M. Montigny		bei Falkenberg	
N. Noveant		F. Forbach	
R. Rombach		H. Gross-Hettingen	
T. Tremery		S. Stieringen	

- Erm. loûr. Lo pia Ermonnek loûrain 1883 pè Chan Heurlin, Strasbourg.  
 Follm. Follmann, Die Mundart der Deutsch-Lothringer und Luxemburger, Metz, 1886.  
 Gang. Gangler, Lexikon der Luxemburger Umgangssprache, Luxemburg, 1847.  
 God. Godefroy, Dictionnaire de l'ancienne langue française. Paris, 1881.  
 Haill. Haillant, Essai sur un patois vosgien (Uriménil près Épinal), Épinal, 1886.  
 Horn. Horning, Die altfranzösischen Grenzdialecte, Heilbronn, 1886.  
 Jacl. Jaclot, Vocabulaire du patois du pays messin, 1854.  
 Lab. Labourasse, Glossaire abrégé du patois de la Meuse, Arcis-sur-Aube, 1887.  
 Lorr. Lorrain, Glossaire du patois messin, Nancy, 1876.  
 Mack. Mackel, Die germanischen Elemente in der französischen Sprache; Franz. Studien VI. 1. Heft, 1887.  
 Pfist. Pfister, Nachträge zu Vilmar's Idiotikon von Hessen, Marburg, 1886.  
 Roll. Rolland, Vocabulaire du patois messin, Romania Bd. II u. V.  
 Vilm. Vilmar, Idiotikon von Kurhessen, Marburg, 1868.  
 Voc. aust. Vocabulaire austrasien par Dom Jean-François, Metz, 1773.  
 p. m. patois messin.

# I.

## Die Wörter germanischen Ursprungs, welche weder im Afz. noch im Nfz. vorkommen.

1. Aiffautri (Lorr.) hungrig (vom Vieh gebr.) Lab. afauti, mit zerüttetem Magen. — Das Wort kommt nicht vom afz. fuerre, nfz. feurre (v. germ. fodr. s. Mack. p. 30), sondern, wie das beibehaltene t anzeigt, vom mhd. vuoter, Futter. Siehe dagegen raifourrer III. 48. Vgl. auch roder I. 117 und strot I. 122. — Ai ist lat. ad. Endung i = é, wie p. m. cranti und cranté (ermüdet).
2. angon (Lorr. E. N.) Thürangel. — Ahd. angō, mhd. ange. — Die franz. Endung ist nicht auffallend, da fast sämtliche dem Germ. entlehnten Wörter eine franz. Endung angenommen haben.

S. *guiët-on* I. 64, *bol-atte* (f. fz. *ette*.) I. 10, *buh-ot*. I. 21, *zoub-ure* I. 51, *boqu-er* I. 12. Hier mag allerdings auch das franz. *gond* eingewirkt haben. Vgl. auch I. 3.

3. *beulosse* (Lorr. N.) *Beule*. Lab. *beuleil*, Stoss gegen den Kopf oder mit dem Kopfe. — H. *böls*, Gang. Lux. *böls*, mhd. *biule*. — Einwirkung des franz. *bosse* auf die Endung.

*beulossier* (Lorr. N.) *Beulen schlagen*. Lab. *beuler*, mit dem Kopfe stossen. — Hier, wie bei fast sämtlichen angegebenen Verben, frz. Endung *-er* (*-ier*).

4. *beuyâte*, *beuyard* (Lorr. *Jacl. E. M.*), *béâ* (N. *berra* = Hammel). *Eber*, *Keiler*. In N. auch *Stier*. — Gang. Lux. *béer*, der *Eber*; die zahmen *Eber* werden in vielen Gegenden nur *beer*, *bier* genannt. Follm. Lux. *bîer*, H. *bôr*, mhd. *bêr*, *Eber*, *Zuchteber*. — Das Suffix ist dasselbe, wie in *louv-at* v. *loup*, *lupus*. *-r-* zu *y* wie in *meyaÿe* = *maritata* (*mariée*) und vielen andern Wörtern.

5. *bezer*, *beuser* (Lorr. E.) *davonlaufen*; wird im eigentlichen Sinne gebraucht von dem von Bremsen gestochenen Rindvieh. Lab. *beuzer*. Auch normannisch (s. *Diez*, *besser*). — H. *böseln*, Gang. Lux. *bésern*, ndd. *bissen*, wild umherschwärmen (vom Rindvieh). Vilm. Hess. *bîsen* = das durch die Bremsen veranlasste Toben des Rindviehes auf der Weide. Mhd. *bisen*.

*beze*, *beuze*! (Lorr. E.) *packe dich fort!* *beuze* zu jemandem sagen = ihn fortschicken.

6. *biâche* (Lorr.) *bleich*, *blass*. — H. *blâch*, mhd. *bleich*, ahd. *pleih*. — l zu i s. *guiëton* I. 64. *ch* = deutschem *ch*. s. *bocher* I. 8.

7. *blèse* (Lorr.) *blesse* (E.) Bezeichnung für ein Pferd, welches einen weissen Fleck auf der Stirne hat. — S. B. *bless*, dasselbe, für Pferde oder Kühe. H. dasselbe, meistens für Kühe. Mhd. *blasse*, weisser Fleck besonders an der Stirn der Tiere. — Die Beibehaltung des l (vergleiche dagegen *biâche*, *bleich*, I. 6.) beweist, dass das Wort in jüngerer Zeit aufgenommen ist.

8. *bocher* (N.) *bacher* (Lorr.) *klopfen*, besonders an die Thüre klopfen, *boquer* (*Jacl. M.*) mit der Glocke anschlagen. Lab. *beuquer*, an die Thüre klopfen.

*baché* (Lorr.) *gehämmert*, *gestempelt*. — Mhd. *bochen*, *pochen*. — D. *ch* = *ch* s. *biâche* I. 6.

*boch'bô* (N.) *becquebô* (Lorr.) *Grünspecht* Wörtlich: *Klopfholz*. Lab. *bic-boue*.

9. bozon (L.) Buche. Das gewöhnlich gebrauchte bozon für Gebüsch, buisson hat wohl auf dieses Wort eingewirkt.
10. bolatte (Lorr.) Brettchen des Gärtners zum Festtreten der Erde nach der Saat. — Deutsch: Bohle, mit frz. Deminutivendung -ette (l. -etta). Vgl. cronat' I. 47, ferner p. m. aiguiatte (l. acucul-etta), buntes Band, gojotte (l. gurg-etta), Schlitz u. a.
11. bombâte (Lorr.) bombarde (N.) bombarbe (E.). — Bocksbart (Pflanze), H. bocke bart.
12. boquer, far lai boque (Lorr. E. N.) schmollen, trotzen. — B. bucken, Vilm. Hess. bocken, mhd. bochen, pochen, trotzen (zu boc, Bock).
- boque (Lorr. E.) verzogenes Maul.
- boquâ (Lorr. E. N.) Trotz kopf. — Endung â = ard (germ. hart) wie in bâillâ von bâiller, fz. cri-ard v. crier.
13. boure (N.) ein Kartenspiel (Bauern). — Vom d. Bauer, ndd. bûr. Vgl. rams I. 113, und paour I. 107.
14. braquer (Lorr. E.) Flachs zerreiben. Lab. broquer, Flachs zerreiben und eine Klinge schartig machen. Haill. broquê Flachs zerreiben.
- braque (Lorr. E.) Instrument zum Zerreiben des Flachses (Horn. a<sup>3</sup> briho). Lab. broque. Haill. ebenso. — B. brechen, brech. H. brächen, bräch. Gang. Lux. brièch, die Hanfbrache; mhd. brächen, zerbrechen, brêche, die Flachsbreche. — Hier und bei stique I. 120, d. ch = qu (vgl. dag. bocher I. 8 von bochen). Wohl aus dem Niederdeutschen.
15. brau (N.) Hopfen und Gerste, welche zur Bereitung des Bieres gedient haben; wird gebraucht zum Mästen der Schweine. — D. Bräu, brauen.
16. bret'selle (Lorr. E. M.) Bretzel. — H. bretzel, mhd. brêzile. — tz zu ts; desgleichen in stritse I. 121. Vgl. dagegen trossier I. 136 und berboser IV. 7.
17. brichtu (Roll.) Weste. — B. F. brushtduch, H. bruscht, brushtlappe.
18. broc (N. M.) brac (E.) Brot in dicke Milch gebrockt. In Marange broc = dicke Milch mit Kartoffeln. — Follm. Lux. braz, das in dicke Milch eingebrockte Brot. D. brocken. H. broch. Vgl. mhd. brocken, der Brocken.
19. breuler (N.) schreien. Jacl. bruyé, brüllen. — D. brüllen. — eu = d. ü, vgl. beuttin III. 8.
20. brouzer (E.) bronzer (Lorr.) brausen, pfeifen (vom Winde). — B. S. brusen, mhd. brûsen.

21. ca (N.) cache (Mörchingen) zweizinkige Hacke zum Ausgraben der Kartoffeln. Lab. câ. — Vilm. Hess. karsch die zweizahnige Hacke. mhd. karst, nhd. Karst. -- Wegen ch = rs vgl. mâ, mâxe, maçotte I. 91, v. d. marsch.
22. caffè (Lorr. E. M. N.) Getreidehülse, Spreu. — H. kuef, Gang. Lux. koif, Vilm. Hess. kabe, niederd. kaf, mhd. kaf.  
caffier (Lorr. E. M. N.) aushülsen.
23. capoutte (M. N.) zerbrochen. — B. H. S. kaputt, dasselbe. — Das Wort, welches aus fz. capot (faire capot, verlieren machen) in das Nhd. übergangen ist, gelangte aus diesem in das p. m., wie die Bedeutung und auch der Ton, welcher gleich dem Deutschen auf der zweiten Silbe ruht, anzeigen.
24. câque! (Lorr.) Ausruf des Ekels. — H. kâk, Warnung an Kinder vor etwas Schmutzigem — S. chac I. 25, çouk! I. 52, hâque I. 74, putt! I. 112. Alle diese Ausrufe sind dem Luxemburgischen entlehnt. — Vgl. auch lat. cacare; das lat. Wort selbst kommt, wie die Behandlung des c(a) zeigt, nicht in Betracht für die Etymologie von câque.
25. chac! (Lorr. E.) choc! (N. M.) Ausruf des Schmerzes, wenn man sich verbrannt hat. Lab. chacs, Brennesseln. — H. chac Gang. Lux. schuck! uf! huh!, der Ausruf eines von Hitze oder Kälte Leidenden, besonders der Ausdruck des Gefühls der Kälte beim Schauern. — S. câque I. 24.  
chaquer (Lorr. E. M. N.) auf der Haut das Gefühl des Brennens hervorrufen.
26. chaler (T.) schälen, nur von Bäumen. — Mhd. schal, die Schale. — In T. ist die Korbflechtindustrie zu Hause.
27. cheffe (Lorr. E. N.) Korb in Form eines Nachens, welchen die Butterhändler über ihrer Kiepe tragen. Davon übertragen auf die Schafhaut, auf welcher die Käsehändlerinnen ihre Waare auf den Markt brachten. — Gang. Lux. scheff, Schiff, mhd. schif, schëf, Schiff.  
cheffiéye (Lorr. E.) Inhalt eines Korbes. — Endung éye (aÿe) lat. Part.-Endung ata (fz. ée), hèrdélaye II. 14, mèyaÿe v. l. marit-ata, u. a.
28. chelauner (Lorr. E.) chloner (Jac.) schlagen, prügeln. — Haill. hhionnè, dasselbe. — H. schlön, Gang. Lux. schloën, mhd. slahen, slân. — Frz. End. -er ist hier nicht an den Stamm, sondern an das ganze Wort (schlön), weil dasselbe als Wortstamm aufgefasst wurde, angehängt.

29. chepeikeur (Lorr.) chpékeur (Jacq. M.) grosser Nagel. — Pfist. Hess. speicher, langer Nagel, hochd. Form des ndd. spiker, engl. spike.
30. cheye (Lorr.) zaÿe (N.) Scheit Holz, Stamm, Klotz. — Mhd. schit, Scheit, Stück gespaltenen Holzes.
31. chiquer (Lorr. E. N.) übereinstimmen, treffen, richtig sein. Roll. s'a bën chiquë = das ist gut getroffen, zur richtigen Zeit gekommen.  
s'chiquer (E.) sich richtig anstellen. — Mhd. schicken, machen, dass etwas geschieht, gestalten, fügen, ordnen, anordnen, zurecht legen, bereiten. Vgl. auch frz. chic = schön; Lab. chique, viel.
32. chiquer (Lorr. E. M.) viel essen. — Gang. Lux. schicken, im gemeinen Leben essen.
33. chisse (Lorr. N.) chiasse (E.) Durchfall. Haill. chiasse, Durchfall u. Angst. — F. schiss.
34. chlofe (M.) schlafen: je vais chlofe. — Lux. schlöfen. — Hat nicht, wie die andern Zeitwörter, die franz. Endung -er angenommen und ist daher später in die Sprache eingedrungen.
35. chnapse (E. N.) chnappe (M.) Schnapps. — B. F. schnapps.
36. chochau (Lorr.) Schuh, Kinderausdruck. — Für Schuh-schuh; mhd. schuoch, schuo.
37. chouchèt' (Roll. E.) chuchotte (N. M.) die auf der Stirne gekräuselten Haare. Haill. chouchette, Haarlocke, welche auf die Schläfe fällt. — Mhd. schoc, schoch, Büschel, Schopf. — Suffix -ette, s. bolatte I. 10. D. ch = ch s. biäche I. 6.
38. chwemme (T.) Ort zum Baden für Pferde, Waschhaus. — D. Schwemme, mhd. swemme; schwimmen = ins Wasser tauchen, darin waschen.
39. clichet (Lorr. N.) Schubriegel, kleiner Riegel. Lab. clichet. Im Wallonischen (nach Littré, clichet) bedeutet dies Wort Klinke, Drücker. — Mhd. klinke = Thürklinke, Thürriegel. H. klänsch. Wegen Ausfall des n vgl. p. m. pucheye = fz. pincée.
40. cneppe (M.) aus Eiern und Mehl zubereitete und in Form von Klößen aufgetragene Speise. Haill. knef. — Els. knepfle.
41. couèche (Lorr. E. M. N. couètche) Zwetsche. — Gang. Lux. kwéttsch, Vilm. Hess. quetsche.
42. couèche (Lorr. E.) furchtsam, kleinmütig. — Mhd. kiusche, keusch, ruhig, sanftmütig? Oder hängt dieses Wort mit dem vorhergehenden zusammen? Gebräuchlich ist der Ausdruck: tu es

- une couèteche = du bist ein feiger oder ein zu nichts zu gebrauchender Kerl.
43. *crafiat* (Lorr. N.) eiserner Haken. — Mhd. krapfe, Haken, Klammer. — Suffix -at (-ot) ist frz. Deminutivendung wie in *Jeann-ot*.
44. *craincher* (Lorr.) mit Mühe gehen, sich schleppen. Haill. *cranquè*, verenden, sterben. — Mhd. kranken, krank sein oder werden; angl. *cringan* sich winden wie ein tödlich Verwundeter, im Kampfe fallen, niederstürzen. — Was die Veränderung des k in ch angeht, s. *haicher* von hacken I. 67, *haincher* v. hinken I. 69, *roncher* v. ronken I. 118.
45. *crap'* (Roll. E. M.) Trog für die Pferde zum Fressen. — H. krepp, in derselben Bedeutung. D. Krippe. — a aus e wie -atte = -ette.
46. *craquéiller* (Jacq. M.) krähen (gebr. vom Huhn, wenn es aus dem Hühnerhaus kommt). — Mhd. kragelen, scharfe Töne hervorbringen. D. g = qu, vgl. *naquéiller* I. 103, von nagen. — -éiller frz. Deminutivendung ebenso wie in *naquéiller*, vgl. frz. *crier* u. *criailler*. — Vgl. auch niederl. *krakeel*, das ebenfalls ins Deutsche übergang.
47. *cronat'* (Roll.) Baumwipfel. — H. *kròn*, Gang. Lux. *krénchen*, der Wipfel, die Krone eines Baumes, der Baumgipfel. D. die Krone. — Suffix -at' (s. *bolatte* I. 10) = Lux. -chen.
48. *χai* (Lorr.) Bresche, Lücke, Scharte, Einschnitt.  
*χairder* (Lorr.) schartig machen, ausbrechen.  
*χairdé*, *χaidé* (Lorr. E. M. N.) mit ausgebrochenen Zähnen. Lab. *chada*.  
*χaiguet* (Lorr.) Wache auf den Mauern — Mhd. *scharte*, *schart*, durch Schneiden, Hauen, Bruch hervorgebrachte Vertiefung, Öffnung, Scharte; *schart*, zerhauen, *schartig*. — In *χaiguet* ist der zweite Teil dem frz. entlehnt: *guet* (v. ahd. *wahta*), und nicht aus dem ahd. selbst, da germ. w im lothr. bleibt; vgl. *waider* I. 139, *wain* III. 57. — Die Entwicklung des d. sch ist hier und bei den folgenden Wörtern eine andere (ältere) als bei I. 26 u. ff.
49. *zeuppe* (Lorr.) Wippgalgen, früheres Marterwerkzeug in Metz. Voc. aust. *xeuppe*. — Mhd. *schupfe*, *schuppe*, *Schnellgalgen*, *Wippe*. — Für *χ* = sch s. *χai* I. 48.
50. *χill'* (Roll.) Stück gespaltenen Holzes. — H. *schiel*, mhd. *schit*. — Für *χ* = sch. s. *χai* I. 48. Für t zu ll vgl. *beheuter* zu

- bêheuler IV. 5 und *χou(b)* zu *menon de xoulle* I. 51. H. schiel, vielleicht selbst aus dem p. m. entlehnt, oder steht es für schitel, kleines Scheit? Vgl *grâle* IV. 28.
51. *χou*, *χô* (Lorr. E. N.) Stroh zum Binden der Reben. Voc. austr. *menon de xoulle*.  
*χouber* (Lorr. E. N.) Stroh zum Binden der Reben herrichten; Korn, Roggen zerschlagen, damit die Körner herauskommen.  
*χoubure* (N.) *choubeure* (Jacq) Stroh zum Binden der Reben, welches noch nicht hergerichtet, geschnitten ist. — H. *schuod*, *schaw*, Gang. Lux. *schäff* pl. v. *schâf*, welches ungebräuchlich ist; die *schöffe*, kleine Strohbindel, welche man aus den grössern *schöben* mit der Hand herausnimmt, sie ordnet, abteilt, und zum Eindecken der Strohdächer verlegt. Vilm. Hess. *schau*, das zusammengebundene Stroh, das Strohbindel. Mhd. *schoup*, Gebund, Bündel, bes. Strohbund, Stroh-wisch. — Für *χ* = sch s *χai* I. 48. Fz. Endung in *χoub-(e)ure* (lat. -ura), vgl. *trins-ure* I. 135; *coud-eure* (cult-ura), *chait-ure* (capt-ura) Bienenkorb, u a.
52. *χouc!* (Lorr. E.) Ausruf beim Gefühl der Kälte. Haill. *chou!* und *hhou*, dasselbe. — H. *schuck!* Gangl Lux. *schuck* — S. *chac* I. 25 u. *câque* I. 24.
53. *debrayé* (Lorr. M. N. E. *Sourti fieu de braye*) in Ähren schießen. — Gang. Lux. spreien, pl. der Bart, die langen Granen an den Kornähren. — Bei spr. Ausfall des s wie bei str. Vgl. *trauche* I. 128, *trème* I. 131, *trinsier* I. 135. de fz. Präfix.
54. *debretner*, so (Erm. *loûr.*) streiten. — Gang. Lux. *brette*, der Streit, Zank. Ahd. *bretton* = *stringere*. — de fz. Präfix.
55. *feuxe* (Lorr. E.) weich, feucht. — B. H. Gang. Lux. *ficht*, mhd. *viuchte*. — eu = mhd. *iu*, vgl. *heuveler* I. 78. Für *χ* = cht vgl. *vaichatte* III. 48.
56. *gaÿe* (Lorr. E. N.) Ziege. — S. Mack. p. 114. Loth. champ. *gaie*, *gaiette*, ahd. *geiz*.
57. *gaÿs'* (Horn. a<sup>3</sup>, E. M. N.) Ziege. — B. F. *gaiss*. H. *gäss*, mhd. *geiz*. — *gaÿe* I. 56 und *gaÿs'* sind jedenfalls zu trennen, das erstere ist vor, das zweite nach der hd. Lautverschiebung entlehnt. S. auch Mack. p. 114.
58. *gin* (Lorr. E. M.) schräge Linie, welcher der Weinbauer folgt beim Umgraben am Abhänge liegender Stücke; Breite, welche der Bauer beim Graben nimmt. Lab. *gein*, Anzahl Arbeiter,



- welche in derselber Reihe arbeiten. H. jôn. Follm. Lux. jon = der Strich Arbeit im Kornschnitt. Gang. Lux. die Anzahl Schnitter. Vilm. Hess. jâne, die Reihe, Linie, der Strich Arbeit, z. B. im Kornschnitt; in Schmalkald. jûn gesprochen; mhd. jân. — i in gin aus ie (gien) und dieses aus â? Vgl. fz. pa-ien aus pa-ganus. Ist Lux jôn, hess. jâne = d. gehen, mhd. gân, gèn? Vgl. Mankel, Laut- und Flexionslehre der Mundart des Münsterthales im Elsass, Strassburg, 1886, S. 54, kiè, gehen, mer kien, wir gehen.
59. graüilly (Lorr.) Abbild eines geflügelten Drachen, welches ehemals bei den Prozessionen in der Metzser Kathedrale umgeführt wurde. Gang. Lux. graul = der Abscheu, Greuel, mhd. griuwel, griul, Schreck, Greuel, griuwelich, greulich, grausig.
60. gremon (Lorr. E. M. N.) Haken mit gekrümmten Spitzen zum Ausjäten der Quecke.  
 degrimoner (Lorr. Roll.) die Quecke ausjäten.  
 grimoner (Lorr.) kratzen.  
 degrimoner (Lorr. N.) kratzen.  
 dègrèmonier so (Roll.) sich heftig hin- und herbewegen, sich geberden. — Mhd. krimmen, grimmen, mit gekrümmten Fingern oder Klauen packen, verwunden, kratzen, reissen, refl. sich winden, krümmen. — Fz. End -on s. angon I. 2. Präfix de ebenfalls fz.
61. groler (Lorr.) greuler (N.) murren, schelten. Haill. grólè murren. grolâ (Lorr.) mürrisch, zänkisch. Haill. grôla.  
 degroler s' (Lorr.) dégrôler (E.) dégreuler (N.) sich geberden, aufgeregt sein, schelten, murren. Haill. se grólè zanken, se degrouler murren.  
 degroboiller s' (Lorr.) sich geberden. Haill se dégrouiller in den Bart brummen. — Augmentativ v. s'degraler. — F. H. gromlen, murren. Vilm. Hess. groelen, laut u. derb sprechen, schimpfen; mhd. grëllen, laut vor Zorn schreien; nhd. grollen. — Frz. End.-â, s. boquâ I. 12. Frz. Präfix. de. In degroboiller ist die Endung wohl beeinflusst durch hambauiller I. 73 und jamboyer I. 85, welche eine ähnliche Bedeutung haben.
62. grond'bire (Lorr. E. M. N.) grombir (Jacl) Kartoffel. Lab. hat ausser grombîre, cromptîre, gombîre, grondebirte auch car-tofe für Kartoffel, welches letztere im p. m. zwar auch angewandt wird aber nur scherzweise, so wenigstens in M.

- Haill. grombire. — B. H. S. grombeer. Gang. Lux. grompir; d. Grundbirne.
63. grot'monne (Lorr.) Grosser Topflöffel. — Nach Lorr. vom fläm. grootmond, grosser Mund. Gang. Lux. mond Mund: monn wird zuweilen gebraucht für mond, Mund.
64. guiëton (E. M.) kiëton (Roll.) Klette. — H. kletzel, nhd. Klette. — Frz. End. s. angon I. 2; hier vielleicht beeinflusst durch frz. chard-on. kl. zu gui vgl. guiesse v. glacies u. a
65. habrelin (Lorr. E.) haberlin (M. N.) runder tiefer Korb, welcher ehemals zum Hafermessen diente. — Mhd. haber Hafer. — End. -lin wie bei tendelin I. 125; wohl d. Deminutivend -lein.
66. hac (Erm. loûr.) Hacke mit zwei Zinken. — H. hâ.
67. haicher (Lorr. E. M.) stammeln, stottern. — Gang. Lux. hackelen, stottern, gehackels, das Gestotter. H. hackeln, mhd. hacken, hacken, hauen. — ck zu ch, s. craincher I. 44. Hier vielleicht beeinflusst durch franz. hacher. Bei Lab. behalten vom selben Etymon hacken gebildete Wörter das k bei, so: haquin, geschnittenes Stroh. — Davon vielleicht haicheroux (Lorr.) nachlässiger Landmann, der mit seiner Arbeit im Rückstande ist. — End.-oux = frz.-eux (l. osus.) vgl. sancieux = frz. soucieux u. s. w., s. auch remaignou II. 24.
68. haicher (Lorr. E. M. N.) an sich ziehen. — H. S. häschen, betteln. B. haischen, betteln. Vilm. Hess. heischen, bettelnd anfordern, betteln; nhd. heischen = fragen. Nhd. haschen = ergreifen (aus got. \*hafskôn) liegt der Bedeutung nach näher. rehaicher (Lorr. E. N.) zurückziehen. — Fz. Präfix re.
69. haincher (Lorr. M. N.) hinken. — H. hänken, mhd. hänken. — k zu ch s. craincher I. 44.
70. haircelle (Lorr. E. M. N.) Häcksel, geschnittenes Stroh. Lab. haquin.
- hercellu (Lorr.) Instrument zum Strohschneiden. — H. Gang. Lux. gehècks, Häcksel, B. hächsel. Mhd. hacken, hacken. — Woher das r? Vgl. hermeler u. jeumeler, jammern, v. l. gemere. hermeler u. jeumeler sind ein und dasselbe Wort, denn j zu h häufig (hevaye u. jevaye, frz. javelle; joncher u. honchir v. l. juncare, cuhène u. cujène fr. cuisine). p. m. fornatique = fz fonatique, zum Vergleich heranzuziehen, geht nicht, da dieses Wort wohl durch frénétique beeinflusst ist. In hercell-u End. wie in chauc-u Kelter, lat. calcatorium.

71. haix (Remilly) Hexe. — H. häx.
72. halbe, albe (M. N.) Halbe Bier. — Gebräuchlich seit 1870. Vilm. Hess. halbe, das halbe Mass Wormser Eiche, besonders dient das Wort zur Bezeichnung der cylindrischen Gläser, welche lange Zeit in den Wirtshäusern üblich waren und ein halbes Mass fassen.
73. hambauiller (Jacq. E. M. N.) schlenkern, wanken, taumeln. — H. hampeln. Vgl. nhd. Hampelmann u. humpeln, Gang. Lux. hamme, hām, Hinterkeule, Schinken; mhd. hamel. S. jambier I. 85.
74. hāque (Lorr.) Pfui! haïque! (N.) Hoho! nicht doch! Ausruf. — H. häk! = weg damit! Vgl. d. ach! — S. çāque I. 24.
75. hare! (Lorr. E.) haremodio! (E.) Fuhrmannsausdruck, welcher soviel bedeutet als hierher! d. h. nach links, wo der Fuhrmann sich befindet.
- haremer (Lorr.) nach links ziehen, von den Pferden gebräuchlich.
- aremau! (Lorr.) Ruf zum Antreiben der Pferde.
- hautte! (Lorr.) hauttem (E.) nach rechts! Fuhrmannsausdruck.
- hautter (Lorr.) nach rechts ziehen, von den Pferden gebräuchlich.
- hutt' vohue! (Lorr. E.) Ruf des Fuhrmanns zum Antreiben der rechts angespannten Pferde.
- harhul (Lorr.) Tumult. Von hare-hu, Fuhrmannsausdruck. Vgl. auch frz. cohue. — F. harömm, hotto-har, hotto-hu; B. har, harim, hott, hottim, hottimo, hottoho; Vilm. Hess. här, das in ganz Hessen übliche Zurufswort an das Zugvieh, sich links zu halten; Thüringen: hareweg = links; mhd. har, her, hierher.
76. hère (Roll. E.) Haupthaar. Im Scherze gebraucht.
- hèrèse, panre pè lè (Roll.) am Schopfe fassen. Norm. hair. s. Mack. 51. — H. Gang. Lux. hor, das Haar mhd. hār. — Woher die Endung in hèr-èse?
77. hère. (E. M. N.) reicher, angesehener Mann. — Während das Wort im Nfz. soviel heisst als unbedeutender Mensch (s. Diez. hère), Mann ohne Verdienst, ohne Vermögen, ohne Ansehen, bedeutet es hier das Gegenteil davon. Es ist also auch wohl nicht dasselbe Wort, wenn auch beide denselben germ. Ursprung haben. H. här, dass. wie im p. m.; mhd. hërre.
78. heuveler. (Jacq. E.) hierhin und dorthin werfen, untereinanderwerfen, zerstreuen. — Mhd. hūfen, houfen, häufen; hiufelin, kleiner Haufe. D. Frequent.-Bildung häufeln.

79. hopat (E.) Sprung. — Vom mhd. hoppen, hüpfen. Vgl. auch hoher IV. 37. — Suffix wie bei crafiat I. 43.
80. heure (Lorr. N.) Hure. — B. hur. Gang. Lux. hór, mhd. huore. — Auch norm. S. Mack. p. 32. Norm. hore von anord. hore, Hure.
81. houss! (Lorr. E.M.N.) Ausruf der Unzufriedenheit oder zum Fortjagen der Hunde, ouss! (Lorr. E.) hinaus! Haill. housse! dass. — B. H. S. houss! dass.; mhd. hûze, hûzen, aussen. — Dieser Ausruf wird bekanntlich auf Ludwig den Frommen zurückgeführt, welcher damit auf seinem Todesbette den bösen Geist zu verscheuchen suchte.
82. ioude (Lorr. E. M.) Jude. Haill. ioutre. — H. jud, mhd. jude.
83. jack-chipe (Lorr.) Arbeitskittel von grobem Leinen. — H. schipp. Gang. Lux. sâck-schîb, der Kittel; chîb der Bauernkittel, Fuhrmannskittel. Vgl. auch frz. jupe.
84. jaljon, jarjon (E.) Leiter vorn am Leiterwagen, in welche die Stange befestigt wird, welche über den beladenen Wagen geht. Bei Lorr. Bremse am hintern Teil des Wagens. — Mhd. galge, Galgen, Gestell über einem Brunnen. — g zu j wie in jambier I. 85. Die Endung -on wie bei angon I. 2. Für l in jaljon zu r in jarjon vgl. ermonnek=almanach, rèborous=laboureur u. a. Diese Vertauschung ist sehr häufig, da r Zungen=r ist. jaljon, in welchem l erhalten, muss später eingedrungen sein, als das vom gleichen Etymon gebildete jauge I. 87.
85. jambier (Lorr.) jamboyer (N.) jamber (M.) wanken, taumeln. Lab. chamboller und chamboûler. Haill. chambolè. — H. jampeln; S. schambel, eine grössere Person, die beim Gehen von einer Seite zur andern neigt; mhd. gampeln, gampieren, springen, hüpfen tänzeln — S. hambauiller I. 73. Vielleicht ist die Endung in jamboyer durch hambauiller beeinflusst, wenn nicht jamboyer und hambauiller überhaupt ein und dasselbe Wort sind, da j=h sehr häufig, s. haircelle I. 70. Dieselbe Endung liegt auch vor in pampoille(r) I. 105 und traupauiller I. 125, ebenfalls von einem deutschen Etymon auf -(mp)eln. traupauiller hat ausserdem wie jamboyer eine Nebenform auf -ier.
86. jauche (Lorr. E.M.N.) Pfütze, in welcher der Mist liegt. — H. jouch. D. Jauche. — D. ch=ch s. biâche I. 6

87. *jauge* (Lorr.) Hebel, Hebebaum. — Mhd. *galge*, Galgen; Gestell über einem Brunnen zum Heraufziehen eines Eimers. — S. *jaljon* I. 84.
88. *kèrmeusse* (Jacq. M. N.) Gastmahl, Gesellschaftsmahl. — H. *kirmes*. Mhd. *kirmesse*, Kirchweihfest.
89. *kermionotte* (Lorr.) Gastmahl, Mahl. — Demin. v. *kermesse*. Suffix *-otte* s. *bolatte* I. 10.
90. *kessnion* (M. N.) Topf aus Eisen. — Mhd. *kezzel*. — Suffix *-on* s. *angon* I. 2; wahrscheinlich war von Einfluss auf dasselbe frz. *chaudr-on*. Vgl. auch lat. *catinus*.
90. *landres* (Lorr.) Latten.  
*landraige* (Lorr.) Zaun, der mit diesen Latten gemacht ist, Geländer. — Mhd. *lander*, Stangenzaun. — Suffix *-aige* = frz. *-age* (l. *aticum*).
91. *mâ* (Lorr.) toter Arm eines Flusses, Sumpf, Tiefland.  
*mâxe* (Lorr. M.) Pfütze, Pfuhl. In E. und N. bedeutet das Wort Backtrog.  
*maxotte* (Lorr.) kleine Pfütze. — Vilm. Hess. *masch* für marsch. Tiefland, lehmiger Ackerboden. — Vgl. *ca*, *cache* I. 21. Suffix *-otte* s. *bolatte* I. 10.
92. *macailles* (Lorr. E.) An der Seille *mocoy*, Bodensatz, Klümpchen.  
*maquion* (Lorr.) Klümpchen. — Gang. Lux. *mok*, scheint den Begriff von etwas Dickem, Aufgedunsenem mit sich zu führen; mhd. *mocke*, Klumpen, Brocken. — Suffix *-on* s. *angon* I. 2. *-aille* (l. *alia*), frz. wie in *bataille*.
93. *mare* (Lorr.) Pächter, Meier. — Mhd. *meier*, Meier, Oberbauer.
94. *mastoc* (Lorr. E. N.) dicker, schwerer Mensch. Haill. *dass*. — V. d. *Mastochs*. H. *maschtig*.
95. *matssen* (E.) ungesäuertes Brod der Israeliten. — D. *Matzen* (hebr. *mazzâh*).
96. *maulaÿe* (E.) ein Maul voll. — D. *Maul*. — Wegen des *l* ist dieses Wort von *mawe* III. 45, nfz. *moue*, zu trennen. Suffix *-aÿe* s. *cheffiÿe* I. 27.
97. *mèsanhaÿ'* (Roll. M.) Zaunkönig. Wörtlich: Meise in der Hecke. — H. *Meiskünnek*.
98. *meumme* (Lorr. E. N.) Euter, Zitze, Brust. — H. *memm*. B. *memze*.
99. *mitan* (M.) Mitte. Voc. austr. *mitte* (la) die Hälfte. Lab. *mîtan* (la), die Hälfte, die Mitte. — Gang. Lux. *mett*, die Mitte. S. auch *Diez* afz. *mitan* (Et. Wörberbuch I. *mezzo*). Das von A. Horning, Romania IX, 141 angesetzte Etymon *medium*

- tempus stimmt der Bedeutung nach nicht ganz mit mitan überein und ausserdem widerspricht demselben auch das im Voc. austr. verzeichnete mitte. — Endung -an siehe die allgemeine Bemerkung bei angon I. 2 und kiëton I. 64, bei welchem Worte dieselbe d. Endung (tt)e zu (t)an (on) wird.
100. moffe (E. M.) Handschuh, in welchem nur der Daumen frei ist, Fausthandschuh. — D. Muffe; mhd. mouwe.
101. mosse (E. M. N.) ein Mass Bier (ungefähr ein Liter). Haill. môsse. — B. H. S. möss, mhd. mâze.
102. nâcher (Lorr. E. M.) mit Mühe kauen, leckerhaft, naschhaft sein. Lab. dasselbe. Haill. naché.
- nachon (Lorr. E. N.) Leckermaul. Lab. nâchaw, dasselbe. nâcheries (Näscherei?), ungesunde, unverdauliche Speisen, wie unreifes Obst, welche Kinder gern essen. Haill. nachon, angenagtes Stück. — Mhd. naschen, Leckerbissen geniessen, naschen. — Suffix -on, s. angon I. 2.
103. naquéiller (Jacq. E. N.) nagen, abnagen. Lab. nâquiller. — Mhd. nagen, nagen, zernagen, abnagen. — D. g = qu, vgl. craquéiller v. kragelen I. 40. -éiller fz. Frequent.-Endung, s. craquéiller.
104. nausse (Lorr. E. N.) Rotz. — Mhd. nase, Nase, Nüster, Schneppe.
105. pampoille (Lorr.) Mädchen, das sich gehen lässt, nachlässig, gemächlich ist. — S. bambelig, schlotterig. Vilm. Hess. bambeln (pampeln), schlaff herabhängen oder herabhängen lassen; metaphorisch: langsam gehen, arbeiten; ein «Bambeler», ein langsamer Arbeiter, welcher die Geschäfte hängen lässt. — S. jambier I. 85.
106. pancouffe (Lorr. E. M.) pancoufle (N.) Pfannkuchen. — H. Gang. Lux. pankoch; mhd. phanne, Pfanne. — Auffallend ch zu ff.
107. paour (Lorr.) dicker Bauer. — D. Bauer. Vgl. boure. — b zu p, vgl. pôpeigne = bois bénit (Lorr.)
108. pétremene (Lorr.) Peterspfennig. — Trier: Pittermännchen. So hiess eine frühere kurtrierische Münze mit St. Petrus-Bild (St. Petrus ist der Patron der Stadt und sein Abbild befindet sich im Wappen derselben). Später wurde eine kleine preussische Silbermünze im Werte von etwa sechs Pfennigen so genannt.
109. pincher (Jacq. E.) kreischen, einen für das Ohr unangenehmen Ton von sich geben, in gellendem Ton singen. Lab. pincher, piepen, wie eine Maus oder ein Vogel.

- pinchâ (Lorr. N.) Kreischer. — B. pinzen, weinen. H. pinschen, kreischen, pinschert, Kreischer. S. pintscher, Hündchen, das jedermann anbellt. Gang. Lux. pinschen, weinerlich, mit schwacher Stimme klagen; pinsch, das schwächliche, leicht klagende Frauenzimmer; pinschert, Greiner, der über alles klagt. — Suffix -â s. boquâ I. 12.
110. potte (Lorr. E.) Lippe, verzogenes Maul. Haill. pote, dasselbe. pauto (N.) dicklippig. — Gang. Lux. pott, die Mundverzerrung, das Maul. In pauto Suffix o = aut (v. germ. ald), wie im fz. bad-aud, far-aud.
111. praker (Lorr.) schwätzen, übel nachreden, verleumden. Haill. prokè, sprechen. — Vilm. Hess. prêkeln, unaufhörliche, kleinliche Vorwürfe machen, kleinlich tadeln. Vgl. auch Vilm. praschen, pratschen, prahlen, grossstun. B. proitschlen. S. prätschlen, nicht wissen, was man sagt.
112. putt! (Lorr. E. N.) Ach was! Ausruf. — B. H. pütt, dasselbe. — S. câque, I. 24.
113. rams (M. N.) ein Kartenspiel. — Gang. Lux. rams. H. ramsch. — Vgl. boure I. 13.
114. rangler (Lorr. E. N.) röcheln. — H. rangeln, röcheln, mhd. rangen, ringen.
115. raouss! (Lorr. E. N.) Vor die Thüre! heraus! — H. dasselbe.
116. rechâler (T.) widerhallen. — H. schâlen. — Frz. Präfix -re.
117. roder (Lorr. E.) Flachs oder Hanf rösten. Voc. austr. roder-rouir. — Das Wort kommt nicht vom afz. roir, nfz. rouir (v. anfränk. \*rotjan faulen machen, s. Mack. p. 33) sondern vom mhd. roten = rosten oder ndd. rotten = verrotten, faulen, wie das beibehaltene d zeigt; vgl. aiffautri I. 1, strot I. 122.
118. roncher (Lorr. E. N.) schnarchen. Lab. dasselbe. — H. Gang. Lux. ronken; holl. ronken. — k zu ch s. craincher I. 44.
119. sapliotâ (Jacl.) einer der zögert, fürchtet. — H. zappeln = im Zweifel sein. Gang. Lux. zappeln, zappeln; mhd. zappeln, zappeln, im Zweifel sein, schwanken. — Suffix -otâ gebildet von der Infinitivendung -oter (Verkleinerungssuffix, vgl. frz. trembler, trembloter = trembler un peu), welche auch bei andern Verben des p. m. vorkommt, wie lusoter = frz. muser, und dem Suffix -â s. boquâ I. 12.
120. stique (Lorr. E.) wurmstichig. — Mhd. stich, Stich. — ch = q, s. braquer I. 14.

121. *stritse* (N.) Durchlauf. Abführen. — Gang. Lux. *stretzer*, der Durchlauf, Durchfall. — Das Wort ist später eingedrungen als das vom selben Stamm gebildete *trinsier* I 136, wie das beibehaltene anlautende *s* zeigt. *tz* zu *ts* wie in *bret'selle* I. 16, s. dagegen *berboser* IV. 7 u. *trosse* I. 136.
122. *strot'*, *corri lè* (T.) schwärmen (*courir les rues*). Sonst im p. m. *corri lè row*. — Mhd. *strāze*, Strasse, ndd. *strate*. Es ist nicht anzunehmen dass dies das lat. Wort *strata*, die Heerstrasse, sei. Das lat. Wort kommt sonst nicht vor im französischen und müsste ausserdem die Lautveränderungen der gallo-romanischen und franko-romanischen Periode durchgemacht haben. — S. *aiffautri* I. 1. u. *roder* I. 117. Das anlautende *s* wie in *stritze* I. 121.
123. *surcroute* (Roll. E. M.) Sauerkraut. Haill. *surcroute*. — Els. *sürkrüt*.
124. *swon* (Lorr. E. N.) Schweiss. — Ndd. *swadem*, Dunst. Gang. Lux. *schwoin*, die Feuchtigkeit, welche aus neugebauten Mauern zieht, das Schwitzen, Ausschlagen der Mauern. *swon* aus *swadem* wie frz. *flan* (Kuchen) aus d. *fladen*.
125. *tendeli* (Lorr.) Butte aus Tannenholz zum Messen und Tragen des Weines. Lab. *tend'lin*. Voc. austr. *tandellins* = *hottes de sapin pour la vendange et le vin*. Auf frz. sagt man auch un *sapin* anstatt *hotte en sapin*. Gang. Lux. *dènne'-boirt* Tannenholz; mhd. *tennên*, von Tannenholz. — d. ist eingeschoben. Suffix *-li(n)* vgl. *habrelin* I, 55. End. *-i u. -in* vgl. *tepi*, *tepin* IV. 26; *boqui*, *boquin* III. 11.
126. *terteffe!* (Lorr.) Fluch. — D. der Teufel!
127. *tofer* (Lorr. N.) verstopfen, zustopfen. — Gang. Lux. *stoppen*, *stopfen* (mittelfränkisch) S. B. *sctoppe*, mhd. *stoppen*, *stopfen*, *stopfen*, *verstopfen*.  
*detoper* (Lorr.) etwas Verstopftes öffnen. — Abfall des *s*, vgl. *trauche* I 128.
128. *trauche* (Jacq. E.) *troxe* (N.) Strauch. — Gang. Lux. *trausch*, der Strauch, das Gesträuch. H. *strouch*, mhd. *strouch*. Abfall des *s*, vgl. *trème* I. 131, *treyon* I. 133, *trinsier* I. 135, *tofer* I. 127 u. auch *débrayé* I. 53.
129. *traupailler* (Jacq. E.) im Kote herumpatschen.  
*traupier* (E.) schwerfällig gehen.  
*traupouais* (Lorr. Jacq. E. N.) *Lcch*, Nest; verlaufenes Mädchen, schmutzige Magd; Schmutz auf dem Fussboden. — F.



trappen, schwerfällig gehen, Gang. Lux. trappen, traben, mhd. trampeln, trampeln; trappe. einfältiger Mensch, Tropf, nhd. Trampel = plumper, ungeschickter Mensch. — End. s. jambier I. 85.

130. treixe (Lorr. N.) triche (E.) brach liegend, un bebaut. Lab. trice. detrexiar (Lorr.) urbar machen. — B. drisch, Brachfeld, Follm. Lux. dreisch, driesch, ndl. ndd. driesch, dreesch, Brachfeld, Wildland. Vilm. Hess. driesch, un gebautes und zur Hütung dienendes, wohl auch mit Hecken durchzogenes und einzelnen Bäumen bestandenes Land. — de frz. Präfix.
131. trème (Lorr. E. N.) Furche, welche der Pflug macht. — B. S. straome, Streifen, F. straeme. Vilm. Hess. strâme, Längstreif, Strich, Strieme, strieme, ähnlich in der Bedeutung mit strâme, Streif, abgeteiltes Längsstück einer Fläche. Mhd. strâm, Streifen. Wegen Abfall des s, s. trauche I. 128.
132. trepler (Lorr. E. M. N.) treupler (Jacq.) mit Füßen treten, tripeln. Lab. triper u. tripler. treuplote (Jacq.) Schuhe mit mehr oder minder breiten Sohlen für Gärtner zum Feststampfen der Erde. — Gang. Lux. treplen. Das l in trepler beweist, dass das Wort nicht von afz. treper (v. anfränk \*trippōn s. Mack. p. 98), welches dasselbe bedeutet, herkommt, sondern von der nhd. Freqventativbildung trippeln. — Suffix -ote s. bolatte I. 10.
133. trèyon (Roll.) Strähne, Gebind. — Mhd. strēn, strēne, Strähne, Flechte von Haaren, Flachs. s. trème (E.) I. 131. — Wegen Abfall des s s. trauche I. 128. Suffix -on s. angon I. 2.
134. tringuelt' (Roll. E. M. N.) Trinkgeld. — Mhd. trinc-gelt.
135. trinsier (Lorr. E. N.) spritzen, einspritzen, sprudeln. Lab. trincener u. trissé. Haill. trissé spritzen, bespritzen. trinsure (Lorr.) trinsotte (N.) Spritze, Klystierspritze. — Gang. Lux. stretzen, begiessen, spritzen; stretz, Spritzbüchse, Klystierspritze; strenz, Giesskanne. Vilm. Hess. stritzen, Nebenform von spritzen. — Wegen Abfall des s s. trauche I. 128 u. stritse I. 121. i nasalisiert wie in cheminhe für chemise (l. camisia), brimbelle u. brebelle, Heidelbeere IV. 14, éran, Schweinestall (l. hara) émin, ami (l. amicus) u. a. Suffix -ure s. xoubure I. 51. Suffix -otte s. bolatte I. 10.
136. trosse (Lorr. E. M.) Schmollen, verzogenes Maul. trossier (Lorr.) schmollen, das Maul hängen lassen, wimmern. — Mhd. traz, truz, troz, Widersetzlichkeit, Feindseligkeit,

- Trotz; trotzen, Trotz bieten, reizen, necken. — z = ss s.  
auch berboser IV. 7, dagegen bretselle I. 16 u. stritse I. 121.
137. vaiche (Lorr. E.) weich, träge. — B. waich, H. wäch = weich,  
weichherzig, schwach, furchtsam. — d. ch zu ch. s. biäche I. 6.
138. waca, waica (Lorr. E. M.) Kiesel. Voc. austr. waccons (les) =  
les cailloux sur les bords de la Moselle. — B. waocken, F. wacke,  
H. wack. Gang. Lux. wackelsteen. Vilm. Hess. wacke, Bezeich-  
nung des in Hessen sehr häufigen Basaltes. Mhd. wacke, Feld-  
stein, nackt aus dem Boden hervorstehender Steinblock.
139. waider les vaiches (Lorr. E. M. N.) die Kühe zur Weide  
führen. — H. wäden; mhd. weiden, weiden.
140. werna (Lorr. E. M. N.) auch owerna (E.) Gerstenkorn, Geschwür  
am Augenlid. — Pfist. Hess. wërne, eigentlich Qual; heute  
eingeschränkt auf jene äusserst schmerzhaften Geschwüre  
am Rande eines Augenlides, wofür gemeinlich in Deutschl.  
der Namen Gerstenkorn gilt. Vilm. wern, werner, wer.
141. zill (Roll.) Hollunder. — Vilm. zylunder = Seidelbast. Mhd. zî-  
lant, Zeiland, Seidelbast. — Abfall der Endung.

Die Zeit des Eindringens dieser Wörter in das Romanische, und  
das deutsche Gebiet, welchem sie entstammen, lassen sich mit ziem-  
licher Sicherheit bestimmen.

Was den ersten Punkt angeht, so bieten uns die Lautverände-  
rungen der französischen Wörter im allgemeinen aus der franko-roma-  
nischen Periode einerseits und die hochdeutsche Lautverschiebung  
andererseits sichere Anhaltspunkte.

Die Mehrzahl der Lautveränderungen der franko-romanischen  
Periode findet bei diesen Wörtern nicht statt; ě, ĭ, ō, ů, werden nicht  
diphthongiert (s. chaler 27, bezer 5, cronat 47, chiquer 31, xouc 52).  
Die gutturalen Konsonanten bleiben sowohl im Anlaut, als auch im  
In- und Auslaut (s. caffe 23, waca 138, broc 18); ausgenommen bei  
einigen Zeitwörtern, welche das deutsche k der Endung in ch ver-  
wandeln: craincher 44, haicher 67, haincher 69 und roncher 118.

Dagegen haben diese Wörter die hochdeutsche Lautverschiebung  
erlitten, soweit dieselbe nämlich in einem Lande, welches zwischen  
den Gebieten des Hochdeutschen und des Niederdeutschen liegt in Be-  
tracht kommen kann. Strot 122 und grot' monne 63 sind aus dem  
Niederdeutschen entlehnt.

Es geht daraus deutlich hervor, dass die Wörter erst vom 7<sup>ten</sup> Jahr-  
hundert an entlehnt worden sind. Die verschiedene Entwicklung

mancher Laute an verschiedenen Wörtern, aber sonst unter denselben Bedingungen, beweist ausserdem, dass die Entlehnung nach und nach stattgefunden hat. Vergleiche *biäche* 6, von d. *blaech* und *blèse* 7, von d. *bless*, *jaljon* 84 und *ja'ge* 87, beide von d. *galge*; *boquer* 12 von d. *bocken* und *roncher* 118 von d. *ronken*.

Die Frage, woher das germanische Element eingedrungen, ist bei Durchsicht der Wörter ebenfalls nicht schwer zu entscheiden. Das Gebiet des *patois messin* wird im Norden und im Osten von der deutschen Sprachgrenze berührt. Während wir aber im Osten (Gegend von Remilly) nur wenige deutsche Ausdrücke belegt finden, treten dieselben im Norden (Ennery, Tremery) in grosser Anzahl auf. Den meisten davon begegnen wir wieder an der ganzen Mosel bis nach Novéant hinauf, manche allerdings sind nur im Norden gebräuchlich. Überhaupt ist im Norden auch in anderer Beziehung der germanische Einfluss in weit grösserem Masse ersichtlich als im Osten. Wir haben dort deutsche Flurbezeichnungen in beträchtlicher Anzahl; Ennery: *borghase*, *durrwiese*, *naubourg*, *klepp*, *chlamm'four*, *kouwesch*; Tremery: *areuswinkel*, *grünsminken*, *ounken*; Flery: *weierwiese*. In Noveant lässt sich nur bei der einen Bezeichnung *fraze*, ein Berg, dessen einer Abhang von schroffen Felsenwänden gebildet wird und der oben mit Gras bewachsen ist, so dass er als Gemeindeweide benutzt wird, ein germanischer Ursprung vermuten; denn nach Vilmar heisst in Hessen das Wort Rasen *frasen*. In Montigny trägt, soweit ersichtlich, keine Flur einen deutschen Namen; in der Gegend von Remilly, wie es scheint, auch nicht.

Ferner sehen wir, dass nur wenige der germanischen Wörter in dem östlich vom Metzzer Gebiete gesprochenen deutschen Dialecte vorkommen; nur wenige der Wörter finden wir in Steinbiedersdorf, Stieringen, Forbach belegt. Dagegen begegnen wir den meisten dieser Wörter wieder in der nördlich von Metz gesprochenen deutschen Mundart, nämlich der von Diedenhofen (Gross-Hettingen) und Luxemburg, welche ein und dieselbe ist; dann die Mosel abwärts bis zu ihrer Mündung und jenseits derselben, in Hessen. Es ist dies um so leichter erkennbar, als die beiden in Lothringen gesprochenen deutschen Mundarten sehr verschieden von einander sind: die östliche ist südfränkisch (phälzisch), die nördliche mittel- oder hier moselfränkisch.

Es ist nach alle dem augenscheinlich, dass das germanische Element von Norden her eingedrungen ist und dass die Mosel hauptsächlich als Vermittelung dabei gedient hat.

II.

Die Wörter germanischen Ursprungs, welche schon im Afz. (Prov.) vorkommen, im Nfz. aber nicht mehr vorhanden sind.

1. bacon (Lorr. E. M.) Speck. Voc. austr. baccons (corse de) = bande de lard. — S. Mack. anfränk \*bakko, afz. prov. bacon. — Wahrscheinlich dasselbe Wort ist  
bacon (Lorr. E.), bocon (N.), Herz acht. E. N. Herz sieben. — Diese Karte ist bei manchen Spielen immer Trumpf und wird bacon genannt, sagt Lorrain, um auf die Nützlichkeit des Speckes, welcher zu allem verwendet werden kann, hinzuweisen. — Bei Lab. ausser den beiden angegebenen Bedeutungen die von Rest.
2. bat (Lorr.) Kröte. — Gang. Lux. bârt, der Frosch, die Kröte, s. Diez, it. botta afz. botte. Davon  
bacawé (Lorr. E. N. bocowé) Kaulquappe. — Von bat u. cawé = caudatus.
3. beuses (Lorr.) Alberheit — S. Mack. p. 119 prov. bauza afz. boise, ahd. bōsa.
4. biâve (Lorr. E.) bleich, blass. — S. Mack. p. 37 germ. blâw afz. bleve. — bl zu bi s. biâche I. 6.
5. bouxe (Lorr. E.) Bund Stroh. — Afz. bouche. B. busch, H. bausch, Vilm. Hess. und busch, Gebund Stroh, mhd. büschel, Bund, Büschel.
6. brawon (Lorr.) fleischiger Teil am Körper. — S. Mack. p. 44 germ. brâdo, afz. braon.
7. χcnon (Lorr. E. N.) kleineres Mass für Kornfrucht, E. N. Gefäss zum Abtropfenlassen der dicken Milch. — S. Mack. p. 60 anfränk. \*kanna, afz. chane. — Mit Deminutivsuffix -on.
8. étoumi (Lorr.) erstaunt, entsetzt — S. Mack. p. 21 ahd. sturm, afz. estormir. God. estormi = verwirrt, erschreckt.
9. freuxe (Lorr. E.) rüstig. — S. Mack. p. 105 germ. frëk, afr. frique, munter, lebhaft.
10. géhi (Lorr.) gestehen. — S. Mack. p. 78 germ. jehan, afz. gehir.
11. gourrer (Lorr.) gourrier (M.) betrügen — S. Diez afz. gourrer, bestehlen, betrügen; vgl. goth. gáur's, betrübt, oder niederl. gorre, geizig; auch ahd. gôrag, arm, elend, hat Anspruch

- darauf. Vgl. auch Gang. Lux. góreg, mager, hager. B. gurig, verhungert.
12. gregner (Lorr. E. N.) mit den Zähnen knirschen.  
gringuenier (Lorr. N.) dass. — S. Mack. p. 111 prov. grinar, altdt. grinan. — Endung -guenier kommt auch vor in tanguenier = hadern.
13. hâ, hâpe (Lorr.) Haspel. — S. Mack. p. 58 altdt. haspil, afz. hasple.
14. haïte (Lorr. E. N.) Herde.  
haidi (Lorr. E. M. N.) Hirt.  
hèrdélaÿe (Jac.) Menge, Masse. — S. Mack. p. 81 anfränk. hërda, afz. herde. p. 40 anfränk. \*hërdäri, afz. herdier. — haidi, Endung -i = afz., nfz. (i)er; vgl. forti = forestier, halli = hallier, blangi = boulanger. hèrdelaÿe, l. End. ata mit vorgesetztem l; s. cheffiéye I. 27.
15. heye (Lorr.) heyi (M.) Hass. — S. Mack. p. 37 anfränk. hat, afz. he.
16. hinsser (Lorr. E. M. N.) einen Hund hetzen. — S. Mack. p. 100 afz. hesser, ahd. hetzan? od. nnd. hitzan. — i nasalisiert, vgl. trinsier I. 135.
17. hocquebute (Lorr.) Büchse, Feuerrohr. Voc. aust. hocquebutte à crochet = arquebuse à crochet. God. haquebute = arquebuse. — Mhd. hâken-bühse, grössere Handfeuerwaffe.
18. mairâxe (Lorr.) mairoxe (M. N.) Moor, Sumpf.  
majire (Lorr.) Morast, Sumpf. So heisst insbesondere das frühere, jetzt ausgetrocknete Bett der Mosel. — S. Mack. p. 66 prov. marsc, afz. maresc, germ. \*marski oder \*marisks.
19. mattons (Lorr. Horn. a<sup>1</sup> E. M. N.) geronnene Milch. God. afz. maton, mathon = dicke Milch, weisser Käse, Klumpen geronnener Milch. — Mhd. matte, mitteld. matte, die geronnene Milch zur Zubereitung des Käses.
20. misse (Lorr. E. M.) Milz. — S. Mack. p. 99 ahd. milzi, dauph. milza, burg. missa.
21. poque (Lorr.) boque (E. N.) Hitzblatter.  
poques, les (Lorr.) la poquette (N.) die Kinderblattern. God. afz. pocque, pokke = Lustseuche, Kinderblattern. — Pfist. Hess. blicken, Masern; nhd. Pocken, mitteld. pocke. Davon bacaré, débacaré (Lorr. E.) débocoré (N.) bocoré (M.) einer der die Blattern hat. God. afz. pocqueté = gefleckt.
22. raquion rauquion (Lorr. E. N.) dicker Speichel.

- raquionner (Lorr.) mit Anstrengung ausspeien. — S. Diez afz. racher, prov. racar vom altn. hrâki, Speichel. — Suffix -on s. angon I. 2.
23. rechat (Lorr. E. M.) Frack. Lab. rochat, Kittel, rocque, Rock. Voc. austr. rechat = habit de toile à l'usage des gens de campagne et des manœuvres. — S. Mack. p. 36 germ. rokk, afz. rochet. — Davon:
- peurchat (Lorr. E.) peurchot (M. N.) Hochzeitsball, an welchem das ganze Dorf teilnehmen kann ohne eingeladen zu sein, und zu welchem die nicht Eingeladenen in ihren gewöhnlichen Kleidern kommen. peurchat = peuts rechats, peut = hässlich.
24. remaignou (Lorr.) Quacksalber, ein Mann, der auf dem Lande sich damit abgibt, verrenkte Glieder wieder herzustellen u. s. w.
- remaigneress (Lorr.) Fem. von remaignou. — S. Mack. p. 53 afz. mehain zu germ. \*hamjan = verstümmeln. — Präfix -re. Endung masc. -ou, fem. -resse, vgl. chaipoieux, chaipoierosse = chiffonnier.
25. reupiau (Lorr. M.) rapiau (E. N.) Rülps. — S. Diez reuper = alts. ropizôn. — Endung -au = -ot, s. buhot I. 21.
26. tepi (Lorr. E. M.) tepin (N.) Topf, Kessel mit Deckel. Voc. aust. tupp (ung) teppin = un vase quelconque.
- tepenaÿe (Lorr.) Inhalt eines Topfes. — S. Diez topin, tupin, fz. (mdartl) topi pr., mhd. nhd. topf, ndl. dop. — Endung -i(n) s. tendeli I. 125. End. -aÿe s. cheffiÿe I. 28.
- topette (Lorr. E. M.) kleines Mass für Flüssigkeiten. — Endung -ette s. bolatte I. 10.
27. teumer (Lorr. E. M. N.) verschütten, fallen. — S. Mack. p. 20 afz. tumer, ahd. tûmôn.

---

III.

Die Wörter germanischen Ursprungs, welche auch im Nfz., aber nur dem Stamme nach oder in anderer Bedeutung, vorhanden sind.

1. aiguessin (Lorr.) Hühnerauge. N. oeils d'aiguesse. — Von aiguesse, nfz. agace, Holzkrähe v. ahd. agaza. (Mack. p. 62.)
2. aluré (Lorr. M.) geschickt.  
reluré (Lorr. N.) listig, gerieben. — Nfz. leurre, Lockspeise und déluré, schlau v. mhd. luoder (Mack p. 30).

3. banderouiller (Lorr. E. M.) flattern. — Nfz. banderole, Wimpel, bande v. westgerm. \*banda (Mack. p. 58.)
4. bauchon (Lorr.) Balken an einer Schleuse. — Nfz. bau, Querbalken, v. germ. balko (Mack. p. 58).
5. bawer (Lorr. E. N.) bellen. — Nfz. aboyer, bellen v. germ. \*baidōn (Mack. p. 116) oder Onomatop.?
6. bennerat (Lorr.) Polizeidiener. So genannt, sagt Lorrain, weil er das Banner der Pfarrei trug. — Nfz. bannière, Banner v. westgerm. \*banda (Mack. p. 58). — Suffix -at, s. crafat I. 43.
7. besagnes (Lorr. M.) Kleider. Voc. austr. baignes (milleurs) = meilleurs effets. — Nfz. besogne, Arbeit, vom germ. sunja. (Mack. p. 21.)
8. beuttin (Lorr. M.) Möbel, Kleidungsstücke. — Nfz. butin, Beute, anord. býti. (Mack. p. 112.)
9. biaweter (Lorr. E.) funkeln, schimmern, blinzeln.  
embiaweter (Lorr. E. N.) blenden. — Nfz. éblouir v. germ. blandjan (Mack. p. 119). — bl zu bi s. biäche I. 6.
10. bic è boc (Roll. N.) Zwitter. Haill. bique et boc, bique-boc. — Nfz. bique, Ziege, bouc, Bock, v. ahd. bizo (Mack. p. 101) u. anfränk. bukk. (Mack. p. 21). — Beachte die Alliteration.
11. boc (Jacq.) die Milch, welche die Kühe in den ersten Tagen, nachdem sie Junge geworfen, geben.  
bocatte (Lorr. E. N.) Ziege. — Suff. -atte s. bolatte I. 10.  
boquin (Lorr. E.) boqui d'évri (E. M. N.) Platzregen. In der Champagne sagt man dafür chèvris, nach Lorrain. — Nfz. bouc, Bock, von anfränk. bukk. (Mack. p. 21). — Endung -in u. -i s. tendeli I, 125.
12. boꝝlu (Roll.) Holzhauer. — Nfz. bûcheron, Holzhauer, v. germ. bosk (Mack. p. 34).
13. brandons (Voc. austr. N.) der erste Fastensonntag, an welchem grosse Feuer gemacht wurden. — Nfz. brandon, Strohfackel, v. ahd. brant.
14. brouandaine (Lorr. N.) Obstmuss. — Nfz. brouet, Brühe, v. germ. \*brot (Mack. p. 30).
15. brous (Lorr.) Gesträuch. — Nfz. broussailles, v. ahd. burst.
16. bruilles (Lorr.) Verlobung. — Nfz. bru Schwiegertochter v. anfränk. brüd (Mack. p. 18.)
17. chaipoieux (Lorr. E.) Lumpenkrämer. — Nfz. chiffonnier, hängt zusammen mit engl. to chip. — ai in chaipoieux durch Einwirkung von fraipoieux, welches dieselbe Bedeutung hat.

18. chlague (E. N.) Schlag, donner la chlague.  
chlaguer (M. N.) schlagen. Haill. schlaguè dass. Haill. fügt hinzu, dass das Wort durch die Verbündeten 1814 eingeführt worden sei. — Nfz. schlague, eine Prügelstrafe, nhd. Schlag.
19. crampauille (Jacq.) Klaue. — Nfr. crampon, Klammer, anfränk. \*krampo (Mack. p. 71). — End. vgl. jambier I. 85.
20. creuxier (Lorr.) mit Geräusch zermahlen. — Nfz. écraser, zermahlen, v. an. krasa (Mack. p. 46) oder eher, afz. croissir, knirschen, v. andd. \*kröstian (Mack. p. 28).
21. xalat (Lorr. E. M. N.) Nuss, Schale. — Suff. s. crafiat I. 43.  
xaler (Lorr.) Nüsse schälen. — Nfz. écale, Nussschale, v. anfränk. skala (Mack. p. 42).
22. xalouatte (Lorr. E. M. N.) Hobelspäne. — Nfz. écaler, schälen, anfränk. scala (Mack. p. 42). — Suff. s. bolatte I. 10.
23. xenaÿe (Lorr. E. M. N.) Rückgrat. — Nfz. échine, Rückgrat, v. ahd. skina (Mack. p. 106.) Suffix s. cheffiéye I. 27. — Wahrscheinlich gehört dazu  
xène (Jacq.) Splitter Holz, welcher in den Finger dringt.
24. xerier (Lorr. E. M. N.) zerreißen. — Nfz. déchirer zerreißen, v. anfr. skërran (Mack. p. 105).
25. effreké (Lorr.) geputzt, geschmückt. — Nfz. froc, Kutte v. anfränk. \*rokk. (Mack. p. 36.)
26. embéneÿe (Lorr.) Ort, dessen Besuch untersagt ist. — Nfz. ban, Bann, v. germ. ban. (Mack. p. 55). — Suffix s. cheffiéye I. 27.
27. enhoncher (Lorr. E. M. N.) packen, greifen. — Nfz. hanche, Hüfte, v. germ. hanka (Mack. p. 57).
28. fxo, vexo (Lorr.) fxon (N.) Hausmarder, Iltis. — Nfz. fouine, Hausmarder, v. d. fehe, s. Diez I. faïna.
29. frijolare (Lorr. E.) kleiner Zierrat. — Nfz. enjolivre, kleiner Zierrat, von joli, dieses v. anord. jöl (Mack. p. 34).
30. gouri (Jacq.) Schwein. Lab. houri. — Nfz. goret, Ferkel, afz. gorre, Sau. D. gurren, gorren = grunzen, s. Diez gorre. Vgl. H. gouri, Gans; Vilm. Hess. gurre = altes, schlechtes Pferd.  
gourier's (E.) sich wälzen.
31. griper (Lorr. E. M. N.) klettern, klimmen.  
gripet (Lorr.) steiler Weg.  
gripoiattte (Lorr. E. M.) im Fluge, wie man den Hühnern die



- Körner hinwirft. — Nfz. gripper = greifen, stehlen, von md. gripen (Mack. p. 110). — Suff. s. bolatte I. 10.
32. grus (Lorr. E. M. N.) die vom Mehl gesonderte Kleie. — Nfz. gruaue, Grütze, v. andd. grüt (Mack. p. 19).
33. gueiller (Lorr.) Fussstösse geben. — V. p. m. gueille, nfz. quille, Kegel. Dieses v. altdt. kegil (Mack. p. 103). Vgl. mhd. kegel, Kegel, Knüppel, Stock. — Davon guëilltée (Jacq.) Nadelbüchse.
34. guinde (Lorr.) Vorhangsstange, Windeisen. — Nfz. guinder, winden, v. d. winden (Mack. p. 101). Vom nfz. guinder selbst gebildet, wie gu von d. w. zeigt, welches sonst im loth. erhalten bleibt, vgl. wain III. 57 u. ff.
35. hâlatte (Lorr. E. M. N.) Frauenhaube zum Schutze gegen Sonnenbrand. — Nfz. hâle, Sonnenbrand, vom fläm. hael trocken. — Suff. s. bolatte I. 10.
36. hareigne (Lorr. E. N.) Zank, Streit. — Nfz. hargneux, zänkisch v. ahd. harmjan.
37. haubriau (Lorr.) Ausser der Bedeutung «Baumfalke» die von «Stutzer»;  
haubriaux (Lorr.) Flitterkram. — Nfz. hobereau, Baumfalke, vom germ. engl. hobby.
38. hawé (Lorr. E. M. N.) Haue, Hacke.  
hawatte (Lorr. E. M. N.) kleine Hacke.  
haweler (Lorr. E. M. N.) hacken, hauen.  
hawelat (Lorr. E. M. N.) kleine Hacke.  
howarder (Jacq.) hacken. — Lab. hava Mistgabel, hawé Hacke. — Nfz. houe, Hacke, Haue, v. altdt. hauwa (Mack. p. 132.) — Die Aehnlichkeit der Aussprache mit nhd. Haue könnte verleiten hawé von diesem Worte herzuleiten. Vgl. jedoch p. m. nawe, nfz. noue, p. m. bawe, nfz. boue u. a. — Suffix -at, -atte, s. crafat I. 43, bolatte I. 10.
39. hosatte (Lorr.) lange Gamasche. — Nfz. houzeaux, Gamasche, v. germ. hosa (Mack. p. 29). — Suffix s. bolatte I, 10.
40. jeulbire (Lorr.) Getreidespeicher, jeurbire (Jacq. N.) Speicherruke. — Nfz. gerbe v. ahd. garba. — Suffix -ire fz. -ière, fem. zu -i fz. -ier, vgl. jeulnire, Hühnerhaus (v. l. gallina) u. haidi II. 14.
41. keumerasse (E. M.) Schaumlöffel. — Nfz. écume v. germ. sküm (Mack. p. 19.) — Suffix -erasse s. remaignou II. 24.

42. lichon (Lorr. E.) Lebemann. — Nfz. lécher, v. ahd. lëkkōn oder andd. likkōn (Mack. p. 103).
43. maixrer (Lorr. E. M. N.) schwärzen, besudeln. — Nfz. machurer, beschmieren, besudeln v. ags. mäsere, s. Diez I. mäschera.
44. malle (Lorr. E. M. N.) Tasche in den Kleidern. — Nfz. malle Reisekoffer, v. germ. malha (Mack. p. 59).
45. mawe (Lorr.) grosser Mund, Kinnlade. — Nfz. moue, verzogenes Maul, v. altdt. \*mauwa (Mack. p. 124).  
     mowée (Lorr.) ein Mund voll.  
     mower (Lorr.) essen, kauen. — Vgl. maulaÿe I. 96.
46. megnon (Lorr.) Geliebter. — Nfz. mignon, lieblich, niedlich v. alts. minnja (Mack. p. 101).
47. pote (Lorr. E.) kleines Loch in der Erde zum Spielen für Kinder.  
     potat (Lorr. E.) kleiner Topf. — Suffix s. crafiat I. 43.  
     paçon (Lorr. N. R.) kleiner Topf. — Nfz. pot, Topf v. andd. pott (Mack. p. 35).
48. raifourrer (Lorr.) mit Futter versehen. — Nfz. feurre, Futterstroh, fourrage, Futter v. germ. fodr (Mack. p. 30). — Präfix  
     rai = l. re + ad. S. aiffautri I. 1.
49. rau (Lorr.) rou (E.) Rohr, Schilf. — Nfz. roseau, Rohr, Schilf v. anfr. \*rauz (Mack. p. 118). — Vgl. gaÿe I. 56.
50. roubatte (Lorr. M.) Leinwandkittel. — Nfz. robe, Kleid v. germ. roba (Mack. p. 27). — Suff. s. bolatte I. 10.
51. tacré (Lorr. M.) grob, ungestaltet. Roll. E. alter abgenutzter Besen. — Von p. m. tacq nfz. toc, Baumstamm. Dieses v. germ. stokk. (Mack. p. 35).  
     taquâÿe (Lorr. M. N.) Unterholz, Schössling. — Suff. s. chef-fiéÿe I. 27.  
     tocson (Lorr. M.) Schmutzfink, Töpel.  
     toqua (Lorr.) hölzerner Leuchterstock.
52. taquené (Lorr. E. M. N.) vom Frost getroffen, (v. Getreide, bevor es in die Erde schiesst). — Nfz. toquer, stossen, schlagen v. ahd. zuchōn.
53. teẏit, teẏé (Lorr. E. M. N.) Garbenhaufen. — Nfz. tas, Haufen, v. anfränk. \*tas (Mack. p. 61). — Endung -é (-it?) = d. el. Gang. Lux. tessel, H. tessel Garbenhaufe; s. auch waité III. 58.
54. trecatte (Lorr. E. M. N.) Strumpfband. — Nfz. tricoter v. d. stricken. (Mack. p. 101). — Suffix s. bolatte I. 10.

55. trecknique (Lorr.) Betrügerei, Mischmasch. — Nfz. tricher v. germ. trëckan. (Mack. p. 149).
56. trôier (Lorr. E. N.) herumtrödeln, dafür auch triôler. trôion (Lorr. N.) schmutzige Frau. troiou (Lorr. N.) Trödler, Landstreicher. — Nfr. trôler v. d. trolen s. Brachet, Dict. étym.
57. wain. wayin (Lorr. E. N.) Herbst. rewaÿenot (Lorr.) kleine Traube, welche nach den andern reif wird. — Von waigner, nfz. gaigner. Dieses v. germ. \*waidanjan. (Mack. p. 53). — Suffix s. crafiat I. 43.
58. waité (Lorr. E. M. N.) eine Art Weissbrod oder Kuchen. — Nfz. gâteau (p. m. gaitiau, Kuchen) v. ahd. wastel. — End. s. text III. 53.
59. waize, (Lorr. E. N.) grasbewachsene Erdfläche. — Nfz. gazon, Rasen, von anfränk. \*waso (Mack. p. 45).

Der Vollständigkeit halber seien hier angereiht diejenigen Wörter germanischen Ursprungs, welche mit gewissen lautlichen Abweichungen in derselben Bedeutung auch im Nfz. vorkommen:

- |                                 |                              |
|---------------------------------|------------------------------|
| 60. baichowe nfz. bachot        | 72. brussure nfz. brouissure |
| 61. baïttiau > bateau           | embrusser < brouir           |
| 62. baudat < baudet             | 73. caquier < chatouiller    |
| 63. bechat < bichet             | caquioux < chatouilleux      |
| 64. biac < bloc                 | Bei Lab. caquiller, catiller |
| bieuchat < blochet              | und gatiller. Verwechslung   |
| bian < blanc                    | von qu und t auch sonst p.   |
| 65. biat, biasse < blet, blette | m.: tiosse (tiost-ce)? = qui |
| biassir < blettir               | est-ce?                      |
| 66. bire < bière                | 74. catte nfz. cotte         |
| 67. bode, bote < borde          | 75. chawatte < chouette      |
| 68. bô, boe < bois              | 76. crochon < crachat        |
| 69. bouaye < buée               | 77. drâliet < drôle          |
| bouayer, waschen                | 78. foxné < forcené          |
| bouayerasse nfz. buandière      | 79. foudeur < foudre         |
| 70. breute < bride              | 80. fraÿe < frais            |
| bredu < bridoir                 | 81. geron < giron            |
| 71. brezau < brasier            | gerondée, Inhalt einer       |
| brezatte < petite braise        | Schürze, eines Schosses.     |

82. gravisse	nfz. écrevisse	97. tassier	nfz. téter
83. groseli	« grésil	98. tau	« étal
84. hallé	« hallier	99. tobèc	« tabac
85. hàye	« haie	100. tocher	« toucher
86. haÿenne	« haine	101. trecoëse	« tricoises (Zange)
87. keye	« écaille	102. tréfcher	« trébucher
keyant	« zerbrechlich	103. tron	« étron
88. kieinche	« clenche	104. tropé	« troupeau
89. mene	« manne (Korb)	195. vaugond	« vagabond
90. mésaigue	« mésange	106. wâ	« guère
91. pan	« empan	107. wade	« garde
92. raxe	« rêche	waider	« garder
93. répâgner	« épargner	watier, water, rewatier,	
94. sohâdier	« souhaïter	nfz. regarder	
95. taxon	« taïsson	rewa, rewature nfz. regard	
96. taïche	« attache	108. waïger nfz. gager.	

#### IV.

Wörter, welche vielleicht germanischen Ursprung haben.

1. ambèhlé (Jacq.) etwas, das durch die Ausdünstung seine Kraft verloren hat (gebr. von Flüssigkeiten, Getränken). — Vgl. mhd. becheln, sich erwärmen, sonnen. — Präfix -am = lat. ex (+in?). Vgl. an-lewin = fz. é-lève, an-lire, aussuchen (l. e-ligere) an-vanté fz. é-vanté, am-powtañ fz. é-pouvantail, am-biowté fz. é-bloui und das folgende an-grahier IV. 2.
2. angrahier (Jacq. E. N.) Asche, Erde, Sand auseinanderscharren wie die Hühner thun. — Vgl. mhd. (niederrhein.) kragen, kratzen, ritzen. — an = ex (auseinander), s. ambèhlé IV. 1. Frz. End. -ier s. beulossier I. 3.
3. barge (Lorr.) Axt zum Behauen der Trester auf der Kelter. — Vgl. Vilm. Hess. barte, kleine Axt; fläm. baars Axt (Lorr.) Dasselbe Wort wie in Hellebarde; wie jedoch t zu g?
4. bath aux autres (Lorr. E. N.) Ausruf, der soviel bedeutet als: «Ich glaube es nicht, bindet das andern auf!» — Vgl. ndd. bat, besser, weiter.
5. bauhé, buhot (Lorr.) bossé (E.) Köcher der Schnitter. Lab. beuha, bia, buia. Roll. bodië = boîte. — Vgl. mhd. bühse,

Büchse. — h abgeschwächtes  $\chi = k + s$ , wie in *taxon*, vom germ. *dahso* (ahd. *dahs*), *paixé* vom l. *paxillus*? Vgl. auch *cuhène* u. *cujène*, fz. *cuisine* (l. *cuccina*?). Suff. -ot s. *crafiat* I. 43.

6. *beheuter*, *behoter* (Lorr. M.) *beheuler* (N.) husten und dabei ausspucken. Lab. *béheuter*, *buhatter*, *buhotter* und *taheuter*, husten; *hawce*, Husten der Tiere. — Vgl. d. husten, mhd. *huoste*. Oder Onomatop.? — *be-* ist wohl sicher d. Suff. *t* = (s)*t* wie sonst im afz. End. -er s. *beulossier* I. 3.

7. *berboser* (Lorr. E. N.) anstreichen, hinsudeln — Vgl. d. verputzen = ein Haus von aussen fertig stellen, anstreichen, mhd. verbutzen, ver mummen, einwickeln. Gang. Lux. verbetzen, verderben, zu Schande machen. — *ber* = *ver*? *tz* zu *s*, vgl. *trosse* I. 136; dagegen *bret'selle* I. 16 u. *stritse* I. 121. End. -er s. *beulossier* I. 3.

*berbosou* (Lorr.) Anstreicher.

8. *beugne* (Lorr.) kleine Metzger Münze; *avoir des beugnes*, Geld haben. — Vgl. mhd. böugen, biegen, beugen, techn. von der Arbeit in getriebenem Metalle.

9. *beurté* (Lorr. E.) Mühlbeutel.

*beurture* (Lorr. M.) Backtrog, Mehlkasten in der Mühle. — Littré: fz. *bluter* vom d. Beutel oder von *bure* (l. *burra*). Vgl. mhd. *biute*, Backtrog. Vilm. Hess. *beute*, Bäckertisch. — Suff. -ure, s. *zoubure* I. 51.

10. *beuye* (Lorr. E. N.) kurzes, an beiden Enden gespitztes Holz, mit welchem die Kinder spielen.

*beuyatte* (Lorr. N.) abgebrochene und in der Erde stecken gebliebene Spitze der Weinpfähle. Scherzweise wird auch der Weinbauer so genannt.

*beuyer* (Lorr.) Abbrechen der Weinpfähle — Vgl. Diez fz. *bille*, vermutlich vom mhd. *bickel*, Knöchlein, ndl. *bikkel*, Beinchen, womit die Kinder spielen. — S. *bolatte* I. 10, wegen Suffix -atte. Inf.-End. -er s. *beulossier* I. 3.

11. *bolaÿe* (Lorr. N.) Korn, welches gedroschen, aber noch nicht geschwungen ist. — Vgl. mhd. *boln*, rollen, werfen, schleudern. — Suffix -aÿe s. *cheffiéÿe* I. 27.

*bolle* (N.) mit Füßen treten. — End. -er, s. *beulossier* I. 3.

12. *bosek* (Lorr. E. N.) dickes Kind, dickbäuchig, gefräßig, Fressack, dumm, Schmutzfink. Loth. *bousaque*, *bosèque* = kleiner Knabe (nach Lorrain). Haill. *boset*, verächtliche Person. —

- Vgl. H. mosek, welches dieselbe Bedeutung hat wie p. m. bosek. Gang. Lux. bosseg = bucklig und bosseg = possierlich. D. putzig. Vgl. auch Diez. it. mozzo, Bursche, vom ndl. mots, abgestutzt. In Bezug auf b (bosek) = m (mosek, mozzo) vgl. p. m. bresquegner u. maisquegner, die beide bedeuten: unnütze Dinge treiben; doch gehen dieselben auf dasselbe Etymon zurück?
13. breinme (Lorr. E.) gebrechlich. Haill. brême. — Vgl. mhd. brësten, brechen, bersten; broede, brêde, gebrechlich, schwach. — End. in bre(s)-me?
14. brimbell' (N.) brebël' (Horn. d<sup>28</sup>, brëb'li e<sup>10</sup> Staude.) Heidelbeere. — Vgl. mhd. brâंबर Brombeere, und Lab. brimbelle Heidelbeere. Letzterer fügt hinzu: Diese Frucht wird framboise (Himbeere) genannt, in der Nähe des Argonnerwaldes.
15. brisaque (Lorr. M.) einer, der alles zerbricht. Haill. brisac dass. — Fz. briser v. ahd. brestan. Und -aque? Analog d. Fresack? Vgl. bosek. IV. 12.
16. bruye (Lorr.) Suppe, Kraftsuppe, Brühe. — Vgl. fz. brouet (v. germ. brop), p. m. brouandaine (III. 11). Wahrscheinlicher ist jedoch die Etymologie mhd. brüeje, Brühe.
17. caine (Lorr.) cane (E.) Ausdruck der Zuneigung. In N. caine = penis. Lab. caïene, Ausdruck der Zuneigung für ein kleines Mädchen. — Vgl. mhd. quëne, kone, Weib, Eheweib. Oder caine = cane (Ente)?
18. chëf' (Roll. E. M. N.) Hühnerkorb. Lab. chaffe Hühnerkorb, welcher die Gestalt eines stumpfen Kegels hat. — D. Schiff? vgl. cheffe I. 27 und H. schäf, Schrank. Pfist. Hess. kabe Behälter.
19. chessant (Lorr. M. N.) Leckermaul, Feinschmecker; gefräßig. — Vgl. mhd. quâzen, schlemmen, prassen. Pfist. Hess. quâszen, schlemmen, verthun, über Gebühr essen; ndd. quasen, quassen, fressen, schwelgen. — qu = ch?
20. clioquer, sans (Lorr.) ohne ein Wort zu sagen. — Vgl. mhd. kloeken, klopfen, kliuk, Ton, Schall. — End. s. beulossier I. 3.
21. craher (M.) grahier (Jacq.) krähen (gebr. vom Huhn, wenn es Hunger hat). — Vgl. mhd. kraejen, krähen. Siehe auch craquéiller I. 56. — End. s. beulossier I. 3.
22. creuque (Lorr. E. M. N.) Krug.  
creuquatte (Lorr. N.) kleiner Krug. — Wegen der Beibehaltung des k-lautes geht das Wort eher auf mhd. kruoc als auf anf. \*krûka, Etymon zu nfz. cruche (Mack. 19), zurück.

Vgl. auch *aitacquer* (p. m) = *attacher* u. *hoquiotte* (IV. 38) —  
Suffix *-atte* s. *bolatte* I. 10.

23. *daÿer* (Lorr. E. N.) säumen, zögern, schlendern, wachen, bes mit  
den Mädchen in den Spinnstuben abends schwatzen.  
*daÿée* (Lorr. E. N.) Abendgesellschaft.  
*daÿement* (Lorr. E. N.) Die Unterhaltung der jungen Burschen  
mit den Mädchen in und vor den Spinnstuben abends. Lab.  
*dâier* und *dâlie* mit verstellter Stimme sprechen (wie es bei  
diesen *daÿements* geschah). — Vgl. Vilm. Hess. *dahlen*  
schwatzen, plaudern. Hängt schwerlich mit *tarder* (l. *tardare*)  
zusammen. — l zu y vgl. *trôier* III. 56 v. *trollen*;  
*gaÿe* IV. 26 v. *geil*.
24. *fiat* (Lorr. E. N.) Büschel Obst. — Vgl. mhd. *vloc*, *Flocke* (Schnee,  
Blüte der Bäume).
25. *frâtin* (Lorr. E. N.) kurzer Weinpfaß der nicht mehr gebraucht  
wird. Voc. austr. *fratins* = Bündel von Stücken alter Weinp-  
fähe. — Vgl. mhd. *vrat*, halb faul, zerbröckelnd. Oder von  
*frangere*?
26. *gaÿe* (Lorr. E.) dickleibige lustige Frau. — Vgl. mhd. *geil* üppig;  
u. afz. *galois*, *Lebemann*. — l zu y vgl. *trôier* III. 56 v.  
*trollen*; *daÿer* IV. 23 v. *dahlen*.
27. *gome* (Lorr.) Schlund, welcher im Bache hinter einem Mühlrade  
sich bildet. — Vgl. mhd. *guome*, *goume*, *Gaumen*, *Kehle*,  
*Rachen*. Gang. Lux. *gamm* das Maul, *gumm* der *Gaumen*.
28. *grâle* (Lorr.) *grâle -cou* (E.) Kragen. — Vgl. Gang. Lux. *krâg*  
der Kragen, holl. *kraag*. *grâle* für *krâgel*, kleiner Kragen?  
Vgl. *zill* I. 50.
29. *grouine* (Lorr.) grober Kies. — Vgl. mhd. *grûz* Korn von Sand  
oder Getreide. — Suffix *-ine* wohl gleich *-enne* in p. m.  
*becqu-enne*, kleine Spitze, *cawī-enne* (v. l. *cauda*) kleiner  
Schwanz.
30. *guenne* (Lorr. E.) Beweglicher Boden oberhalb der Tenne. —  
Vgl. Gang. Lux. *genn* = die Emporscheune, welche sich über  
der Tenne u. den Balken hinzieht, und zur Aufbewahrung  
der noch unentkörnten Früchte u. s. w. dient, auch Ge-  
treide-Heuboden; *gennlach* = Garbenloch. Ags. *den* = Lager-  
stätte. H. *denn* = Tenne. Aber d: g? Vgl. übrigens Forb.  
*gärf* = *därf* (darf), *guinglier* IV. 31 u. p. m. *t* = *fz qu*, wie  
in *tiosse* (*ti ost-ce*) ? = *qui est-ce*?

31. guinglier les kiaches (Lorr. N.) ganguier (E.) Die Glocken schwingen. Haill. dangle schlecht läuten. — Vgl. d. klingeln und besser d. dengeln, mhd. tengeln = dengeln, klopfen, hämmern. — d zu g vgl. oben guenne IV. 30. End. -er s. beulossier I. 3.
32. haipper (Lorr. M. N.) grosse Schritte machen.  
haippaÿe (Lorr. N.) Schritt. — Vgl. Vilm. Hess. happen, begierig sein, nach etwas schnappen. — Suffix -aÿe s. cheffiéÿe I. 27. End. -er s. beulossier I. 3.
33. hairqueniâ (Lorr. E. N.) Rechtsverdreher. — Vgl. afz. hargnier, hadern, von anfränk. harmjan. — Suffix -â s. boquâ I. 12.
34. haiwâÿe (Lorr. M. N.) eine Handvoll, ein Armvoll. — Vgl. Gang. Lux. arbel, ein Armvoll. Vilm. Hess. hampel, Handvoll, Suffix -aÿe s. cheffiéÿe I. 27.
35. hallair (Lorr. E. M.) lair (N.) Bussard — Vgl. B. S. hâlecker. H. huer.
36. heulle (Lorr. N.) Hügel, Abhang. — Vgl. H. Gang. Lux. hiwel, Hügel. Vilm. Hess. hüppel, mhd. hübel, Hügel. Vgl. auch afz. holle, hollon, Anhöhe.
37. hober (Lorr.) hobiner (M.) sich von seiner Stelle rühren — Vgl. mhd. hoppen, hopfen. — p zu b. vgl. débrazé I. 53, ferner  
· boussier, für fz. pousser, brezié für fz. pressé. End. -er s. beulossier I. 3.
38. hoquiotte (Lorr. M.) Inhalt eines kleinen Tragkorbes — Hängt eher mit d. Höcker, hucken, zusammen als mit nfz. hotte, Tragkorb, (v. schweiz. hutte od. hd. hotze). Vgl. creuqué IV. 22. — Suffix -otte s. bolatte I. 10.
39. jaqué, ai (Lorr.) ai joqué (N.) auf der Hühnerstange sitzend, (v. Geflügel). Haill. jockè dass. — Vgl. Gang. Lux. juk, Aufsitzstange für Geflügel. Vgl. auch Mack. p. 26 über fz. jucher. — u zu a, vgl. raminer für fz. ruminer. Vgl. auch d. hocken, ndl. hukken. h. zu j, s. hambauiller und gamboyer I. 85 u. haircelle I. 70.
40. maisquer (Lorr. E. M.) das Gesicht zerhauen. — Vgl. mhd. mâse Wundmal, Narbe, Fleck, mâsegen beflecken, mâsen verwunden. — End. -er s. beulossier I. 3 oder von fz. masquer?
41. marcar (Lorr. E. M. N.) Kuhhirt. Lab. marcâ Mann, welcher in der Landwirtschaft ausschliesslich die Kühe zu versorgen hat und sich mit der Melkerei beschäftigt. — Vgl. H. markar Kuhhirt, d. Melker. Auf den Vogesen werden die Senner Malker genannt. — l zu r, s. jaljon I. 84.



42. moule (E.) Brombeere. Haill. moule dass. — Verwechslung mit Maulbeere? oder dasselbe wie fz mure.
43. reboquer (Lorr. E. N.) grob abweisen, anschnauzen. — Vgl. mhd. buc, Schlag, Stoss, s. auch bacher (I. 8) — re- fz. Präfix End. -er s. beulossier I. 3.
44. rôle (Lorr. E. M. N.) abschüssiger Abhang. — Vgl. H. rell, Abhang H. Kataster: Alsacker wies' und Alsacker rell.) Oder H. rell aus dem p. m. entlehnt?
45. resse (Lorr.) eine Ladung Schiefer. — Lorrain giebt an plattdeutsch reysse. Wo?
46. soiffer (M. N.) saufen, viel trinken. — Wahrscheinlich Einwirkung von d. saufen auf fz. soif. Vgl. Diez Et. W. II<sup>c</sup> soif. — End. -er s. beulossier I. 3.
47. telle (Lorr.) Hölzerner Napf zur Zubereitung des Teiges für kleine Brode. — Vgl. deutschmundartlich telle = Vertiefung, mhd. telle, Schlucht d. Teller.
48. vaichatte (Lorr.) Herbstzeitlose. — Lorr.: gewöhnlich wird die Blume veilleuse genannt, daher deutscher Ursprung Wacht. — ch = cht vgl. feuche I. 55. Lab. vachotte kleines Immergrün (vinca minor) u. Herbstzeitlose. Ob daher wohl eher vinca als Etymon anzunehmen ist? Haill. ebenfalls vaiche als vinca minor. — Suffix -atte s. bolatte I. 10.
49. waite (Lorr. E. M. N.) schmutzig, beschmutzt, nass.  
waitene (Lorr. N.) Unflat. — Vgl. Gang. Lux. wéscht abscheulich, wóscht Wust, Schmutz. F. wuscht abscheulich, mhd. waste = wüeste, wuoste wüst, öde. — Suff. -ene, vgl. grouine IV. 29.

## V.

### Deutsche Syntax.

#### A. Stellung des Adjektivs vor das Substantiv.

- bian-fé (Lorr.) Weissblech; fz. fer-blanc.
- bian-bonnat (Lorr.) weisse Haube, fz. bonnet blanc.
- bian-boû (E.) Weissholz, fz. bois blanc. — Diese Wörter stehen auch bei Lab. S. 44, wo ausserdem angegeben werden: blanche jaleil = gelée blanche, étrange pays = pays étranger, blanche-bête = bête blanche für mouton, brebis; bian-maingie = manger blanc, deutsch Milchspeise, (S. 156); blanche-épine = aubépine, d. Weissdorn, rouge-couchot (fable du) = coq rouge, Rouge-Vache (als Ortsnamen) = Vache-Rouge.

bianche-tête (Lorr.) Bezeichnung für eine Frau.

chache-tâte (E.) eine Art trockener Torte.

chache-temps (E.) trockenes Wetter.

volant-raitte (Lorr.) Fledermaus; wörtl. fliegende Ratte. Lab. rate-voulate. In N. souris volante. U. a. m.

Im patois vosgien steht das Eigenschaftswort immer vor seinem Hauptworte (Haill. III, S. 95). Es liegt bei der geographischen Nähe Deutschlands am nächsten daran zu denken, dass die Voranstellung des Adjectivs in diesen und ähnlichen Wörtern, wo sie im Fz. ungebräuchlich ist, wenn sie auch im afz. nicht unüblich war, auf das Deutsche zurückzuführen sei, besonders da in anderen franz. Mundarten Aehnliches nicht beobachtet wurde.

### B. Deutsche Zusammensetzung.

bambô (Lorr.) verbotener Wald. — Da beide Bestandteile des Wortes aus dem Deutschen stammen, ban — bosk, ist es möglich, dass das Wort nicht nur auf deutsche Art zusammengestellt, sondern vollständig entlehnt ist.

banwade (Lorr.) Flurschütz. Haill. banwa. — Das von bambô gesagte gilt noch mehr von diesem Worte, da ein mhd. banwart = Waldflurschütz belegt ist.

chau-fox (Erm. loûr. E.) Kalkofen.

eïllon-dan (Roll. E. N.) Augenzahn, frz. dent œillère.

éranteule (Jacq. N.) Spinngewebe. Lab. arenteule u. rantelaïe. frz. toile d'araignée.

mourvex (Roll.) Leuchtkäfer. — vex = ver, mour = ?.

rienvaut (Lorr. E.) Nichtsnutz. N. vaurien.

### C. Wörtliche Uebersetzung.

aweir auss'cheu (Lorr. E. N.) ebenso lieb haben (frz. aimer autant.)

avoir m'cheu (Lorr. E. N.) lieber haben. (Wörtlich: avoir mieux cher, frz. aimer plus od. mieux, préférer) —

bonnatte de preite (Lorr. E. N.) Pfaffenhütchen. (Wörtlich bonnette de prêtre, fz. fusain).

quouétrépaye (Lorr. E. N.) Eidechse. (Wörtlich: quatre-pieds, frz. lézard). — Vgl. Vilm. Hess.: Viergebeinze heissen bei dem Volke alle kleinen Vierfüssler, welche ihm nicht speziell bekannt sind, besonders die Reptilien, etwa nur mit Ausnahme des Frosches und ebenfalls der gemeinen Kröte.

en forniraue u. s. w. Bezeichnung der ältesten Strassen in Metz. Jetzt rue Fournirue, rue Nexirue, rue Chapellerue, rue Jurue, rue Chandellerue, rue Vincentrue, rue bonne ruelle. — Wahrscheinlich wörtliche Uebersetzung des Deutschen: Goldschmiedgasse, Kapellengasse, Judengasse u. s. w., wozu dann in der neueren Zeit, wie im Franz., rue noch vorgesetzt wurde.<sup>1)</sup>

### Wörterverzeichnis.

aiffautri I. 1.	bauhé IV. 5.	beuze }
aiguesse } III. 1.	bawer III. 5.	beze } I. 5.
aiguessin }	béâ I. 4.	bezer }
albe I. 72.	bechat III. 63.	biac III. 64.
aluré III. 2.	becquebô I. 8.	biâche I. 6.
ambèhlé IV. 1.	beheuler }	bian-bonnet }
angon I. 2.	beheuter } IV. 6.	bian-boû }
angrahier IV. 2.	behoter }	bian-fé }
aremau I. 75.	bennerat III. 6.	bianche-tête } V. A.
areuswinkel S. 121.	berboser }	biassi }
bacaré II. 21.	berbosou } IV. 7.	biassir }
bacawé II. 2.	besagne III. 7.	biasson } III. 65.
baché } I. 8.	beugne IV. 8.	biat }
bacher }	beulosse }	biâve II. 4.
bacon II. 1.	beulossier } I. 3.	biaweter III. 9.
baichowe III. 60.	beurté }	bic-è-boc III. 10.
baittiau III. 61.	beurture } IV. 9.	bieuchat III. 64.
bambô V. B.	beuser I. 5.	bire III. 66.
banderouiller III. 3.	beuses II. 3.	blèse I. 7.
banwade V. B.	beutin III. 8.	blesse I. 7.
barge IV. 3.	beuyard I. 4.	bô III. 67.
bat II. 2.	beuyâte I. 4.	boc }
bath IV. 4.	beuyatte }	bocatte } III. 11.
bauchon III. 4.	beuye }	bocher }
baudat III. 62.	beuyer } IV. 10.	boch'bô } I. 8.

<sup>1)</sup> Es liegt mir die angenehme Pflicht ob, zum Schlusse meinen hochverehrten Lehrern, den Herren Professoren Dr. Gröber und Dr. Martin meinen aufrichtigsten Dank auszusprechen für die vielfachen freundlichen Ratschläge, die sie mir bei Anfertigung dieser Arbeit zu Teil werden liessen. Den Herren E. Mathieu aus Novéant und G. Léger aus Ennery welche so freundlich waren, das umfangreiche Wortmaterial einer eingehenden Durchsicht zu unterziehen, sage ich gleichfalls an dieser Stelle von Herzen Dank.

bocon II. 1.	breuler I. 19.	chessant IV. 19.
bocoré II. 21.	breute III. 70.	cheu { aweir m' } V. C.
bocowé II. 2.	brezatte } III. 71.	{ aweir auss' }
boşlu III. 12.	brezau }	cheye I. 30.
boşon I. 9.	brichtu I. 17.	chiasse I. 33.
bode III. 68.	brimbell' IV. 14.	chiquer } I. 31..
boe III. 67.	brisaque IV. 15.	s'chiquer }
bolatte I. 10.	broc I. 18.	chiquer I. 32.
bolaÿe } IV. 11.	bronzer I. 20.	chisse I, 33.
boller }	brouandaine III. 14.	chlague } III. 18.
bombarbe } I. 11.	brous III. 15.	chlaguer }
bombarde }	brouzer I. 20.	chlamm' four S. 121.
bombâte }	bruilles III. 16.	chlofe I. 34.
bonnatte de preite V. C.	brussure III. 72.	chloné I. 28.
boquâ } I. 12.	bruye IV. 16.	chnappe } I. 35.
boque }	buhot IV. 5.	chnapse }
boque II. 21.	ca } I. 21.	choc I. 25.
boquer I. 12.	cache }	chochau I. 36.
boqui } III. 11.	caffe }	choubeure I. 51.
boquin }	caffier }	chouchèt' I. 37.
borghase S. 121.	caine } IV. 17.	chpékeur I. 29.
bosek IV. 12.	cane }	chuchotte I. 37.
bossé IV. 5.	capoutte I. 23.	chwemme I. 38.
bote III. 68.	câque I. 24.	clichet I. 39.
bouaÿe } III. 69.	caquier } III. 73.	clioquer IV. 20.
bouaÿer }	caquioux }	cneppe I. 40.
bouaÿerasse }	catte III. 74.	couèche I. 42.
bouÿe II. 5.	chac I. 25.	couèche } I. 41.
boure I. 13.	châche-tête }	couetsche }
brac I. 18.	châche-temps }	craftat I. 43.
braudons III. 13.	chaipoieux III. 17.	craher IV. 21.
braque } I. 14.	chaler I. 26.	craincher I. 44.
braquer }	chaquer I. 25.	crampaille III. 19.
brau I. 15.	chau-fox V. B.	crap' I. 45.
brawon II. 6.	chawatte III. 75.	cracquéiller I. 46.
braÿe I. 53.	chèf IV. 18.	creuxier III. 20.
brebel' IV. 14.	cheffe } I. 27.	creuquatte }
bredu III. 70.	cheffiéÿe }	creuque }
breinme IV. 13.	chelauner I. 28.	crochon III. 76.
bret'selle I. 16.	chepeikeur I. 29.	crônât' I. 47.

xai  
 xaidé }  
 xaiguet } I. 48.  
 xairdé }  
 xairder }  
 xalat }  
 xaler } III. 21.  
 xalouatte III. 22.  
 xaÿe I. 30.  
 xenaÿe }  
 xène } III. 23.  
 xenon II. 7.  
 xerier III. 24.  
 xeupe I. 49.  
 xill' I. 50.  
 xô }  
 zou } I. 51.  
 xouber }  
 xoubure }  
 xouc I. 52.  
 daÿée }  
 daÿement } IV. 23.  
 daÿer }  
 débacaré } II. 21.  
 débocoré }  
 debraÿé I. 53.  
 so debretner I. 54.  
 s'degraler I. 61.  
 so dègrèmonier I. 60.  
 s'dégreuler I. 61.  
 degrimoner I. 60.  
 s'degroboiller }  
 s'degroler } I. 61.  
 detoper I. 127.  
 detrexier I. 130.  
 drâliet III. 77.  
 durrwiese S. 121.  
 effrecké III. 25.  
 eillon dan V. B.  
 embéneÿe III. 26.

embiaweter III. 9.  
 embrusser III. 72.  
 enhoncher III. 27.  
 éranleule V. B.  
 étoumi II. 8.  
 fxo }  
 fxou } III. 28.  
 feuxe I. 55.  
 fiat IV. 24.  
 foxné III. 78.  
 foudeur III. 79.  
 fraxe III. 80.  
 frâtin IV. 25.  
 fraze S. 121.  
 freuxe II. 9.  
 frijolure III. 29.  
 ganguier IV. 31.  
 gaÿe IV. 26.  
 gaÿe I. 56.  
 gaÿs' I. 57.  
 géhi II. 10.  
 geron }  
 gerondée } III. 81.  
 gin I. 58.  
 gombir I. 62.  
 gome IV. 27.  
 gouri }  
 s'gourier } III. 30.  
 gourrer }  
 gourrier } II. 11.  
 grahier IV. 21.  
 grâle }  
 grâle-cou } IV. 28.  
 graüilly I. 59.  
 gravisse III. 82.  
 gregner II. 12.  
 gremon I. 60.  
 greuler I. 61.  
 grimoner I. 60.  
 gringuenier II. 12.

grinsmincken S. 121.  
 griper }  
 gripet } III. 31.  
 gripoiatte }  
 grolâ } I. 61.  
 groler }  
 grond'bire I. 62.  
 groseli III. 83.  
 grot'monne I. 63.  
 grouine IV. 29.  
 grus III. 32.  
 gueiller }  
 guèilltée } III. 33.  
 guenne IV. 30.  
 guièton I. 64.  
 guinde III. 34.  
 guinglier IV. 31.  
 hà II. 13.  
 haberlin }  
 habrelin } I. 65.  
 hac I. 66.  
 haicher I. 68.  
 haicher }  
 haicheroix } I. 67.  
 haidi II. 14.  
 haincher I. 69.  
 haippaÿe }  
 haipper } IV. 32.  
 haïque I. 74.  
 haircelle I. 70.  
 hairqueniâ IV. 33.  
 haîte II. 14.  
 haiwâÿe IV. 34.  
 haixe I. 71.  
 hâlatte III. 35.  
 halbe I. 72.  
 hallair IV. 35.  
 hallé III. 84.  
 hambauiller I. 73.  
 hâpe II. 13.

hâque I. 74.  
 hare I. 75.  
 hareigne III. 36.  
 haremer }  
 haremodio } I. 75.  
 harehul }  
 haubriau }  
 haubriaux } III. 37.  
 hautte }  
 hauttem } I. 75.  
 hautter }  
 hawatte }  
 hawé } III. 38.  
 hawelat }  
 haweler }  
 hâye III. 85.  
 hayenne III. 86.  
 hercellu I. 70.  
 hêrdélaye II. 14.  
 hère I. 77.  
 hère }  
 hêrèse } I. 76.  
 heulle IV. 36.  
 heuveler I. 78.  
 heye }  
 heyi } II. 15.  
 hinsser II. 16.  
 hober }  
 hobiner } IV. 37.  
 hocquebute II. 17.  
 hopat I. 79.  
 hoquiotte IV. 38.  
 hosatte III. 39.  
 heure I. 80.  
 housse I. 81.  
 howarder III. 38.  
 hutt'vohue I. 75.  
 ioude I. 82.  
 jack-chipe I. 83.  
 jaljon I. 84.

jamber }  
 jambier } I. 85.  
 jamboyer }  
 jaqué IV. 39.  
 jarjon I. 84.  
 jauche I. 86.  
 jauge I. 87.  
 jeulbire }  
 jeurbire } III. 40.  
 joqué IV. 39.  
 kërmeusse }  
 kermonotte } I. 88.  
 kessnion I. 89.  
 keumerasse III. 41.  
 keyant }  
 keye } III. 87.  
 kieinche III. 88.  
 kiëton I. 64.  
 klepp S. 121.  
 kouwesch S. 121.  
 landraige }  
 landres } I. 90.  
 lichon III. 42.  
 mâ I. 91.  
 macailles I. 92.  
 mâxe }  
 mâxotte } I. 91.  
 maixrer III. 43.  
 mairâxe }  
 mairoxe } II. 18.  
 maisquer IV. 40.  
 majire II. 18.  
 malle III. 44.  
 maquion I. 92.  
 marcar IV. 41.  
 mare I. 93.  
 mastoc I. 94.  
 matssen I. 95.  
 mattons II. 19.  
 maulaye I. 96.

mawe III. 45.  
 megnon III. 46.  
 mene III. 89.  
 mésaigue III. 90.  
 mèsanhaÿe I. 97.  
 meumme I. 98.  
 misse II. 20.  
 mitan I. 99.  
 mocoy I. 92.  
 moffe I. 100.  
 mosse I. 101.  
 moule IV. 42.  
 mourveç V. B.  
 mowée }  
 mower } III. 45.  
 nâches }  
 nachon } I. 102.  
 naquéiller I. 103.  
 naubourg S. 121.  
 nausse I. 104.  
 ounken S. 121.  
 ouss I. 81.  
 owerna I. 140.  
 paçon III. 47.  
 pampoille I. 105.  
 pan III. 91.  
 pancouffe }  
 pancouffe } I. 106.  
 paour I. 107.  
 pauto I. 110.  
 pétremene I. 108.  
 peurchat }  
 peurchot } II. 23.  
 pinchâ I. 109.  
 pincher I. 109.  
 poque }  
 poques } III. 21.  
 poquette }  
 potat }  
 pote } III. 47.

potte I. 110.  
 praker I. 111.  
 put I. 112.  
 quouétrépaye V. C.  
 raze III. 92.  
 raifourrer III. 48.  
 rams I. 113.  
 rangler I. 114.  
 raouss I. 115.  
 rapiau II. 25.  
 raquion }  
 raquionner } II. 22.  
 rau III. 49.  
 rauquion II. 22.  
 reboquer IV. 43.  
 rechâler I. 116.  
 rechat II. 23.  
 rehaicher I. 68.  
 rôle IV. 44.  
 reluré III. 2.  
 remaigneresse }  
 remaignou } II. 24.  
 répâgner III. 93.  
 resse IV. 45.  
 reupiau II. 25.  
 rewa }  
 rewatier } III. 107.  
 rewature }  
 rewaïenot III. 57.  
 rienvaut V. B.  
 roder I. 117.  
 roncher I. 118.  
 rou III. 49.  
 roubatte III. 50.  
 rue (fournirue etc.) V. C.  
 sapliotâ I. 119.  
 sohâdier III. 94.  
 soiffer IV. 46.  
 stique I. 121.

stritse I. 121.  
 strot' I. 122.  
 sureroute I. 123.  
 swon I. 124.  
 tacré III. 51.  
 tazon III. 95.  
 taiche III. 96.  
 taquâye III. 51.  
 taquené III. 52.  
 tassier III. 97.  
 tau III. 98.  
 texé }  
 texit } III. 53.  
 telle IV. 47.  
 tendeli(n) I. 125.  
 tepenaye }  
 tepi } II. 26.  
 tepin }  
 terteffe I. 126.  
 teumer II. 27.  
 tobèc III. 99.  
 tocher III. 100.  
 toqson III. 51.  
 toper I. 127.  
 topette II. 26.  
 toqua III. 51.  
 trauche I. 128.  
 traupauiller }  
 traupier } I. 129.  
 traupouais }  
 trecatte III. 54.  
 trecknique III. 55.  
 trecoëse III. 101.  
 trefcher III. 102.  
 treize I. 130.  
 trème I. 131.  
 trepler }  
 treupler } I. 132.  
 treuplote }

treyon I. 133.  
 triche I. 130.  
 tringnelt' I. 134.  
 trinsier }  
 trinsotte } I. 135.  
 trinsure }  
 triôler III. 59.  
 troxe I. 128.  
 trôier }  
 trôion } III. 56.  
 trôiou }  
 tron III. 104.  
 tropé I. 128.  
 trosse }  
 trossier } I. 136.  
 vaichatte IV. 48.  
 vaiche I. 137.  
 vaugand III. 105.  
 vexo III. 28.  
 volant-raitte V. A.  
 wâ III. 106.  
 waca I. 138.  
 wade III. 107.  
 waica I. 138.  
 waider I. 139.  
 waider III. 107.  
 waiger III. 108.  
 wain III. 57.  
 waité III. 58.  
 waite }  
 waitene } IV. 48.  
 waize III. 59.  
 water }  
 watier } III. 107.  
 wayin III. 57.  
 weierwiese S. 121.  
 werna I. 140.  
 zill I. 141.











